



GESCHÄFTSBERICHT 2010 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

*Das Glück,  
Neues zu wagen.*

ARAG Lebensversicherungs-AG



## Das Glück, Neues zu wagen.

Das Leben steckt voller Möglichkeiten. Doch nur wer unabhängig ist, kann sie auch nutzen. Unsere Kunden können sich darauf konzentrieren, ihre Chancen auszuschöpfen – denn um die Risiken kümmern wir uns: Wir helfen dabei, Situationen richtig einzuschätzen, und sorgen für eine professionelle Absicherung. Somit sind Kunden der ARAG für die Abenteuer des Lebens gewappnet.

# Inhalt

|   |          |
|---|----------|
| <b>Kennzahlen</b>                               |          |
| <b>Das Profil des ARAG Konzerns</b>             | Seite 1  |
| <b>Lagebericht</b>                              | Seite 2  |
| I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen             | Seite 2  |
| II. Ertragslage                                 | Seite 5  |
| III. Finanzlage                                 | Seite 8  |
| IV. Vermögenslage                               | Seite 10 |
| V. Nachtragsbericht                             | Seite 11 |
| VI. Abhängigkeitsbericht                        | Seite 11 |
| VII. Risikobericht                              | Seite 12 |
| VIII. Prognosebericht und Produktentwicklung    | Seite 20 |
| IX. Personalbericht                             | Seite 22 |
| X. Anlage zum Lagebericht                       | Seite 23 |
| <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>               | Seite 26 |
| <b>Jahresabschluss</b>                          | Seite 27 |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | Seite 74 |
| <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>                | Seite 75 |
| <b>Organe der Gesellschaft</b>                  | Seite 77 |

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Lebensversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

|  | 2010    | 2009    | 2008    |
|--|---------|---------|---------|
| <b>Versicherungsbestand</b>                          |         |         |         |
| Leben (Versicherungssumme)                           | 6.615,9 | 6.477,4 | 6.673,7 |
| <b>Beiträge</b>                                      |         |         |         |
| Gebuchte Bruttobeiträge                              | 206,6   | 200,6   | 206,0   |
| Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)    | 204,5   | 199,0   | 204,4   |
| <b>Aufwendungen</b>                                  |         |         |         |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                  | 221,7   | 231,1   | 241,4   |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f. e. R.) | 55,0    | 41,0    | 38,8    |
| <b>Ergebnisübersicht</b>                             |         |         |         |
| Rohüberschuss  | 31,7    | 32,3    | 18,5    |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit             | 8,1     | 7,9     | 0,5     |
| Jahresüberschuss                                     | 5,2     | 5,0     | 1,0     |
| <b>Kennzahlen</b>                                    |         |         |         |
| Gesamtbeitrag Neugeschäft                            | 704,1   | 434,8   | 438,2   |
| Eigenmittelquote Leben                               | 176,1%  | 178,8%  | 178,5%  |

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit den Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich das Unternehmen als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt für den Qualitätsversicherer ARAG heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen: Mit dem flexiblen, hochwertigen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung erhält der Kunde über alle Sparten hinweg Orientierung und Sicherheit – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt der ARAG Konzern auf seine unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht ihm Stabilität, eröffnet langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die knapp 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungs- und ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holding das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den zwei weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Richtungsweisende Akzente im deutschen Markt hat die Gesellschaft zuletzt mit neuen innovativen Rechtsschutz-Produkten gesetzt. Zudem erhielt der ARAG Rechts-Service in 2010 für seine Servicequalität vom TÜV die Note 1,34 (sehr gut) – dem bis dato besten Branchenergebnis. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine, der Kompositversicherer des Konzerns, beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit ihren Produkten belegt sie zahlreiche sehr gute Platzierungen bei unabhängigen Leistungsvergleichen; den Schaden-Service der Allgemeine zeichnete der TÜV 2009 mit der Note 1,40 (sehr gut) aus. Die Gesellschaft ist auch mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern Europas größter Sportversicherer. Ihre Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Ihr attraktives, leistungsstarkes Angebot belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexible Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

## Lagebericht der ARAG Lebensversicherungs-AG

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres waren geprägt von einer deutlichen Erholung nach der vorangegangenen Wirtschaftskrise. Der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung war durch starke Impulse der Weltwirtschaft getragen. Im Laufe des Jahres mehrten sich die Anzeichen, dass sich die konjunkturelle Erholung in Deutschland in zunehmendem Maße selbst trägt. Lediglich die Verunsicherung im Zusammenhang mit der Krise der öffentlichen Finanzen in einigen EU-Ländern sorgt für eine leichte Eintrübung. Auch bestehen nach wie vor viele Risiken aus der noch immer nicht vollständig bereinigten Krise im Bankensektor. Die privaten Konsumausgaben stiegen erstmals seit einem Jahr wieder an. Auch die Erwerbslosigkeit ist seit dem Frühjahr 2010 erheblich zurückgegangen. Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland betrug für das Jahr 2010 zirka 3,6 Prozent.

Die deutsche Versicherungswirtschaft konnte vor dem Hintergrund der Banken- und Wirtschaftskrise mit einem Beitragswachstum von 4,7 Prozent eine hohe Umsatzsteigerung erzielen. Diese war jedoch maßgeblich durch Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beeinflusst. In der Schaden- und Unfallversicherung stagnierten die Beitragseinnahmen. Mit Nachfragerückgängen ist aber auch zukünftig nicht zu rechnen.

Für weite Teile der Schaden- und Unfallversicherung ist der seit Jahren intensive Preiswettbewerb charakteristisch. Gleichzeitig ist das Wachstum durch einen in vielen Segmenten bereits erreichten hohen Marktdurchdringungsgrad begrenzt. Die schon vor zirka 15 Jahren einsetzende Phase der nur noch mäßig expandierenden oder sogar rückläufigen Beitragseinnahmen setzt sich fort.

Die Lebensversicherungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, trotz des bestehenden Niedrigzinsumfelds ihren Kunden langfristig attraktive und sichere Leistungsversprechen zu bieten. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre sowie der immer noch anhaltenden Staatsschuldenkrise suchten die Anleger in 2010 vermehrt Sicherheit. Nicht zuletzt diesem Umstand verdankt die Lebensversicherung ein deutliches Wachstum bei den Bruttobeiträgen von 6,8 Prozent auf voraussichtlich 91 Milliarden €, wobei jedoch der erwähnte starke Anstieg des Anteils der Einmalbeiträge gegenüber 2009 zu berücksichtigen ist.

Die privaten Krankenversicherer erwarten für 2010 ein Beitragswachstum von 6,0 Prozent auf 33,4 Milliarden €. Wachstumsimpulse gingen von der zum 1. Januar 2009 eingeführten Pflicht zum Abschluss einer Krankenvollversicherung aus. Auch die Beitragseinnahmen aus der Krankenzusatzversicherung sind gestiegen, wobei das Wachstum jedoch hinter dem des Jahres 2009 zurückbleiben wird. Die Pflegeversicherung dürfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent wachsen.

### **Entwicklung der ARAG Lebensversicherungs-AG im gesamtwirtschaftlichen Umfeld**

Die ARAG Lebensversicherungs-AG blickt auf ein ausgesprochen erfreuliches Geschäftsjahr 2010 zurück. Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg um 61,8 Prozent von 434,8 Millionen € in 2009 auf 704,1 Millionen € in 2010. Die bereits sehr ambitionierte Planung des Jahres 2010 wurde damit nochmals deutlich übertroffen. Zu diesem Erfolg trug neben dem stark wachsenden Neugeschäft der deutliche Rückgang des Storno I bei. Die gebuchten Beiträge nahmen gegenüber dem Vorjahr von 200,6 Millionen € auf 206,6 Millionen € im Berichtsjahr zu. Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist damit um 3,0 Prozent gewachsen.

Dieses Ergebnis ist umso positiver zu bewerten, als die ARAG Lebensversicherungs-AG im Gegensatz zu vielen Lebensversicherern auf problematische Kapitalisierungsgeschäfte in Form von Einmalbeitragsversicherungen mit kurzen Laufzeiten verzichtet. So hatte die Branche in 2010 einen Rückgang der laufenden Beiträge von 1,1 Prozent zu verzeichnen. Demgegenüber verzeichnet die ARAG Lebensversicherungs-AG einen Zuwachs der laufenden Beiträge in Höhe von 0,4 Prozent. Der Bestand an laufenden statistischen Beiträgen stieg von 186,9 Millionen € in 2009 um 2,1 Prozent auf 190,8 Millionen € in 2010.

Dieses Wachstum wurde sowohl vom Partnervertrieb als auch dem Stammvertrieb als den beiden wesentlichen Vertriebskanälen der ARAG Lebensversicherungs-AG getragen. Insbesondere der Partnervertrieb profitierte von den innovativen Produkten der ARAG Lebensversicherungs-AG und entwickelte sich nochmals positiver, als in 2009 bereits erwartet. Grundlage des Erfolgs war neben den attraktiven Produkten der Gesellschaft die konsequente Arbeit auf den Gebieten Service und Vertriebsorientierung. Der Stammvertrieb gewinnt ebenfalls an Stärke und konnte den angestrebten Zubau von Vertriebsmitarbeitern weiter fortsetzen. Die konsequente Umsetzung des neuen Vertriebskonzepts „Roter Faden“ durch den Stammvertrieb schlug sich dabei nicht nur in der erfreulichen Entwicklung des Neugeschäfts nieder, sondern führte darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer merklichen Reduktion des Stornos. Binnen Jahresfrist wurde das Storno, bezogen auf den mittleren Bestand, um zirka 1 Prozentpunkt abgesenkt.

Die vertrieblichen Erfolge des Berichtsjahres werden ergänzt durch eine gegenüber dem Vorjahr nochmals spürbar reduzierte Verwaltungskostenquote. Treiber der Entwicklung waren neben den gesunkenen Sach-, IT- und sonstigen Kosten vor allem die im Zuge der Verlagerung der Hauptverwaltung in München deutlich gesunkenen Raumkosten. Die überplanmäßige Entwicklung insbesondere der Provisionskosten ist der dynamischen Entwicklung des Neugeschäfts geschuldet.

Vor dem Hintergrund der immer noch bestehenden Kapitalanlagerisiken, insbesondere der wachsenden Staatsverschuldung der USA wie auch der PIIGS-Staaten, verfolgte die ARAG Lebensversicherungs-AG nach wie vor eine konservative Anlagepolitik, die darauf ausgerichtet ist, den Kunden maximale Sicherheit zu bieten. So konnte die Überdeckung des Sicherungsvermögens zu Marktwerten im Berichtsjahr um nochmals 0,5 Prozent ausgebaut werden. Die Gesellschaft verfügt zum Jahresende 2010 über saldierte stille Reserven in Höhe von 69,0 Millionen €. Trotz der sicherheitsorientierten Anlagestrategie konnte die Nettoverzinsung auf 4,5 Prozent gesteigert werden. Dies ermöglichte, für Produkte der ARAG FoRte 3D-Familie weiterhin eine Gesamtverzinsung aus der Überschussbeteiligung von 4,25 Prozent zu gewähren.

Die ARAG Lebensversicherungs-AG hat sich damit in 2010 trotz zahlreicher herausfordernder Rahmenbedingungen erfolgreich im Markt behauptet und ihre gesetzten Wachstumsziele übererfüllt. Insbesondere vor dem Hintergrund der erwarteten freundlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist damit zu rechnen, dass sich das gezeigte Potenzial der Gesellschaft auch in 2011 in einem soliden Wachstum niederschlagen wird. Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist damit – als Teil des ARAG Konzerns, dem international anerkannten Partner für Recht und Schutz – bestens aufgestellt, ihre Kunden auch weiterhin in allen Bereichen der privaten Altersvorsorge, der Absicherung des Todesfallrisikos sowie der Absicherung von Berufsunfähigkeitsrisiken optimal zu unterstützen.

**Geschäftsgebiet** Das Geschäftsgebiet umfasst den gesamten deutschen Markt.

**Versicherungsarten des Lebensversicherungsgeschäfts** Die ARAG Lebensversicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft in den Arten Einzel- und Kollektivkapitalversicherung, Einzel- und Kollektivrentenversicherung sowie Zusatzversicherungen.

**Versicherungsbestand** Die ARAG Lebensversicherungs-AG hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen Bestand von 332.676 Lebensversicherungsverträgen. Davon entfallen 13.691 Verträge auf Riesterprodukte, 7.370 Verträge auf Risikolebensversicherungen, 8.489 Verträge auf Vermögensbildungsversicherungen, 42.020 Verträge auf fondsgebundene Rentenversicherungen, 8.809 auf Sterbegeldversicherungen, 5.992 Verträge auf Kollektivversicherungen, 53.638 Verträge auf klassische Rentenversicherungen und 192.667 Verträge auf klassische Kapitallebensversicherungen.

## II. Ertragslage

**Beiträge** Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug im Geschäftsjahr 2010 704,1 Millionen €. Darin enthalten sind 11,6 Millionen € Einmalbeiträge.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 200,6 Millionen € um 6,0 Millionen € oder 3,0 Prozent auf 206,6 Millionen €. Einschließlich der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ergaben sich Beitragseinnahmen von 221,5 Millionen € gegenüber 216,2 Millionen € im Vorjahr, was einer Steigerung um 5,3 Millionen € oder 2,5 Prozent entspricht.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung der Bruttobeiträge:

| Entwicklung der Bruttobeiträge |              |               |              |               |
|--------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| (in Millionen Euro)            | 2010         |               | 2009         |               |
| <b>Einzelversicherungen</b>    |              |               |              |               |
| Kapitalversicherungen          | 103,4        | 50,1%         | 109,6        | 54,7%         |
| Risikoversicherungen           | 3,7          | 1,8%          | 3,7          | 1,8%          |
| Rentenversicherungen           | 42,6         | 20,6%         | 44,0         | 21,9%         |
| Sonstige Lebensversicherungen  | 45,4         | 22,0%         | 36,2         | 18,1%         |
| <b>Kollektivversicherungen</b> | 11,5         | 5,5%          | 7,1          | 3,5%          |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>206,6</b> | <b>100,0%</b> | <b>200,6</b> | <b>100,0%</b> |

**Versicherungsbestand** Der gesamte Zugang an selbst abgeschlossenen Versicherungen betrug 23.467 Verträge mit 716,3 Millionen € Versicherungssumme gegenüber 16.341 Verträgen mit 459,7 Millionen € Versicherungssumme im Vorjahr. Der laufende Jahresbeitrag aus dem gesamten Zugang belief sich auf 23,9 Millionen € gegenüber 16,4 Millionen € im Vorjahr und der Einmalbeitrag auf 11,6 Millionen € gegenüber 6,3 Millionen € im Vorjahr.

Deutlich verbessert hat sich das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge an laufenden Beiträgen (11,9 Millionen €) zum mittleren Jahresbestand (188,8 Millionen €) in Höhe von 6,3 Prozent (Vj. 7,3 Prozent).

Der Versicherungsbestand umfasste am Ende des Berichtsjahres 332.676 Verträge mit einer versicherten Summe von 6.615,9 Millionen € und einem laufenden Jahresbeitrag von 190,8 Millionen € gegenüber 334.231 Verträgen mit 6.477,4 Millionen € Versicherungssumme und einem Jahresbeitrag von 186,9 Millionen € am Anfang des Berichtsjahres. Sowohl die Versicherungssumme als auch der laufende Jahresbeitrag erhöhten sich um 2,1 Prozent. Die Stückzahl der Verträge verringerte sich um 0,5 Prozent.

Entwicklung und Zusammensetzung des Bestands sind im Einzelnen in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

**Leistungen an Versicherungsnehmer** An Leistungen (Todes- und Heiratsfälle, Renten, Abläufe, Rückkäufe, Überschussanteile) wurden einschließlich Regulierungsaufwendungen 244,0 Millionen € gegenüber 259,9 Millionen € im Vorjahr gezahlt oder verrechnet.

Die zur Sicherung künftiger Leistungen an die Versicherungsnehmer angesammelten Mittel nahmen in 2010 um 10,9 Millionen € zu (Vj. -4,7 Millionen €).

Die Zahlungen für Versicherungsfälle (ohne Regulierungsaufwendungen des Geschäftsjahres) entwickelten sich in den einzelnen Versicherungsarten wie folgt:

| Zahlungen für Versicherungsfälle |              |               |              |               |
|----------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| (in Millionen Euro)              | 2010         |               | 2009         |               |
| Einzelversicherungen             |              |               |              |               |
| Kapitalversicherungen            | 179,8        | 79,5%         | 200,4        | 82,8%         |
| Risikoversicherungen             | 1,2          | 0,5%          | 1,6          | 0,7%          |
| Rentenversicherungen             | 33,5         | 14,8%         | 31,5         | 13,0%         |
| Sonstige Lebensversicherungen    | 5,1          | 2,3%          | 3,3          | 1,4%          |
| Kollektivversicherungen          | 6,5          | 2,9%          | 5,2          | 2,1%          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>226,1</b> | <b>100,0%</b> | <b>242,0</b> | <b>100,0%</b> |

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** Die Abschlusskosten erhöhten sich um 58,1 Prozent von 30,0 Millionen € auf 47,5 Millionen €, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge betragen sie 23,0 Prozent (Vj. 15,0 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 9,3 Prozent von 9,1 Millionen € auf 8,2 Millionen €; sie betragen somit 4,0 Prozent der gebuchten Bruttobeiträge (Vj. 4,5 Prozent).

**Kapitalanlageergebnis** Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, das heißt der Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen, stieg von 102,4 Millionen € im Vorjahr um 12,5 Millionen € oder 12,2 Prozent auf 114,9 Millionen € im Berichtsjahr an.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,1 Prozent gegenüber 3,9 Prozent im Vorjahr. Die Nettoverzinsung des Geschäftsjahres belief sich auf 4,5 Prozent gegenüber 4,0 Prozent im Vorjahr. Im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre ergibt sich eine Nettoverzinsung in Höhe von 3,9 Prozent.

**Überschuss und Beitragsrückerstattung** Der Rohüberschuss betrug 31,7 Millionen € gegenüber 32,3 Millionen € im Vorjahr. Hieraus wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) 26,5 Millionen €, das sind 83,6 Prozent, zugeführt. Die RfB verminderte sich unter Berücksichtigung der Entnahme für ausgezahlte und gutgeschriebene Überschussanteile von 160,1 Millionen € auf 156,4 Millionen € zum Bilanzstichtag.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung und der für 2010 festgelegten Anteilsätze sind im Anhang unter „Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss“ näher erläutert.

Aus dem verbleibenden Jahresüberschuss von 5,2 Millionen € wurden den anderen Rücklagen 2,6 Millionen € zugewiesen, sodass einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 6 T€ ein Bilanzgewinn von 2,606 Millionen € verbleibt.

**Steuern** Im Steueraufwand ist die Ergebnisauswirkung aus den latenten Steuern enthalten. Die Steuerabgrenzung erfolgte zum 1. Januar 2010 entsprechend § 274 Handelsgesetzbuch (HGB) unter Berücksichtigung der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 6 Einführungsgesetz im Handelsgesetzbuch (EGHGB). Danach wurden die zum 1. Januar 2010 erstmaligen bilanzierungspflichtigen Steuerabgrenzungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgsneutral zulasten der Gewinnrücklage gebucht. Die Veränderung des Steuerabgrenzungspostens zum 31. Dezember 2010 ist als Ertrag in Höhe von 71.946,89 € im Steueraufwand saldiert.

Nach Berücksichtigung der Modifikationen zur Einkommensermittlung gegenüber dem handelsrechtlichen Ergebnis ergibt sich ein zu versteuerndes Einkommen von 10,5 Millionen € (Vj. 8,8 Millionen €). Daraus entsteht eine Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 1,7 Millionen € (Vj. 0,8 Millionen €).

Bei einem Gewerbeertrag von 10,6 Millionen € (Vj. 11,4 Millionen €) entstand ein Gewerbesteuerertrag von 1,8 Millionen € (Vj. 1,9 Millionen €).

Im Geschäftsjahr wurden 0,8 Millionen € für periodenfremde und latente Steuern als Ertrag ausgewiesen.

**Gesamtergebnis** Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sind im Geschäftsjahr von 199,0 Millionen € um 2,7 Prozent auf 204,5 Millionen € gestiegen. Auf der Leistungsseite ergaben die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie die Veränderung zur Deckungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Aufwendungen um 5,4 Millionen € auf 232,9 Millionen €, insgesamt 2,4 Prozent. Die Provisionen und Verwaltungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 55,7 Millionen € gegenüber 39,1 Millionen € im Vorjahr, dies bedeutet einen Anstieg um 42,5 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis ist hingegen von 102,4 Millionen € um mehr als 12 Millionen € auf 114,9 Millionen € angewachsen. Nach Berücksichtigung auch der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein der Planung entsprechendes Vorsteuerergebnis von 7,8 Millionen € (Vj. 7,9 Millionen €) erzielt werden. Die Steuerbelastung hat sich hingegen um 0,1 Millionen € gegenüber dem Vorjahr auf 2,7 Millionen € erhöht, so dass der Jahresüberschuss mit 5,2 Millionen € das Niveau des Vorjahres um 0,2 Millionen € übertroffen hat.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 2,6 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen € erhöhter Bilanzgewinn von 2,6 Millionen €.

### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der Gesellschaft ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem soll stets ausreichendes Risikokapital bereitgestellt werden, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden.

Die Eigenmittel nach § 53c Abs. 3 VAG haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Entwicklung der Eigenmittel |                |                |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| (in Tausend Euro)           | 31.12.2010     | 31.12.2009     |
| Gezeichnetes Kapital        | 7.350          | 7.350          |
| Gewinnrücklagen             | 33.742         | 33.138         |
| Bilanzgewinn                | 2.606          | 2.512          |
| <b>Eigenkapital</b>         | <b>43.698</b>  | <b>43.000</b>  |
| Auszuschüttende Dividenden  | -2.604         | -2.506         |
| Freie RfB                   | 127.172        | 130.570        |
| Beteiligung Protektor       | -103           | -168           |
| Immaterielle Werte          | -202           | -213           |
| <b>Eigenmittel</b>          | <b>167.961</b> | <b>170.683</b> |

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

| (in Euro)   | 2010                  | 2009                 |
|---|-----------------------|----------------------|
| <b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                  |                       |                      |
| Jahresüberschuss  | 5.200.000,00          | 5.000.000,00         |
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen/<br>immaterielle Vermögensgegenstände | 12.639.069,12         | 10.647.578,22        |
| Zuschreibungen zu Kapitalanlagen/<br>immaterielle Vermögensgegenstände  | -9.941.818,24         | -7.479.928,33        |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang<br>von Kapitalanlagen                   | -12.763.052,30        | -7.086.704,63        |
| Veränderung der versicherungstechnischen<br>Nettorückstellungen         | 7.651.636,73          | -7.618.504,12        |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva                              | -16.263.168,06        | -493.897,63          |
| <b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                     | <b>-13.477.332,75</b> | <b>-7.031.456,49</b> |
| <b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>                        |                       |                      |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von<br>immateriellen Vermögensgegenständen | 0,00                  | 735,00               |
| Auszahlungen für den Erwerb von<br>immateriellen Vermögensgegenständen  | -116.300,00           | -72.471,00           |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem<br>Verkauf von Kapitalanlagen      | 362.706.708,27        | 345.327.496,19       |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen                          | -346.612.243,12       | -334.367.460,33      |
| <b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>                            | <b>15.978.165,15</b>  | <b>10.888.299,86</b> |
| <b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                      |                       |                      |
| Dividendenzahlung   | -2.506.000,00         | -441.000,00          |
| <b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                           | <b>-2.506.000,00</b>  | <b>-441.000,00</b>   |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen des<br/>Zahlungsmittelbestands</b>    | <b>-5.167,60</b>      | <b>3.415.843,37</b>  |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres                            | 6.545.605,15          | 3.129.761,78         |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres                              | 6.540.437,55          | 6.545.605,15         |
| <b>Veränderung des Zahlungsmittelbestands<br/>im Geschäftsjahr</b>      | <b>-5.167,60</b>      | <b>3.415.843,37</b>  |

## IV. Vermögenslage

**Kapitalanlagen** Die Kapitalanlagen (ohne solche für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| Kapitalanlagen  |                |               |             |                |               |
|---|----------------|---------------|-------------|----------------|---------------|
| (in Millionen Euro)   | 2010           |               | Differenz   | 2009           |               |
| Grundstücke und Bauten  | 79,9           | 3,2%          | 21,3        | 58,6           | 2,3%          |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen               |                |               |             |                |               |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 64,4           | 2,5%          | 0,0         | 64,4           | 2,5%          |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen                                    | 8,6            | 0,3%          | 3,8         | 4,8            | 0,2%          |
| Beteiligungen   | 39,2           | 1,5%          | -1,5        | 40,7           | 1,6%          |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,1            | 0,0%          | 0,0         | 0,1            | 0,0%          |
| Sonstige Kapitalanlagen   |                |               |             |                |               |
| Investmentanteile   | 963,9          | 38,1%         | 35,7        | 928,2          | 36,6%         |
| Inhaberschuldverschreibungen  | 60,3           | 2,4%          | 16,6        | 43,7           | 1,7%          |
| Hypotheken-, Grundschuldforderungen                                       | 209,6          | 8,3%          | -18,1       | 227,7          | 9,0%          |
| Sonstige Ausleihungen   |                |               |             |                |               |
| Namenschuldverschreibungen  | 512,0          | 20,2%         | -5,0        | 517,0          | 20,4%         |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen                                      | 442,5          | 17,5%         | -68,7       | 511,2          | 20,2%         |
| Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine                     | 72,7           | 2,9%          | -6,1        | 78,8           | 3,1%          |
| Übrige Ausleihungen   | 22,5           | 0,9%          | -14,2       | 36,7           | 1,4%          |
| Einlagen bei Kreditinstituten   | 54,7           | 2,2%          | 30,2        | 24,5           | 1,0%          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.530,4</b> | <b>100,0%</b> | <b>-6,0</b> | <b>2.536,4</b> | <b>100,0%</b> |

In den Investmentanteilen sind Kapitalanlagen von 880,4 Millionen € (Vj. 916,1 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Von den Inhaberschuldverschreibungen beträgt der Anteil 5,1 Millionen € (Vj. 17,1 Millionen €). Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen in den Investmentanteilen und Inhaberschuldverschreibungen wurden Abschreibungen in Höhe von 5,9 Millionen € vorgenommen. Der Zeitwert der gesamten Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen beträgt 1.026,3 Millionen €.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf den Seiten 42 und 43.

## V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2011 verläuft erwartungsgemäß.

## VI. Abhängigkeitsbericht

Die Gesellschaft befindet sich im Mehrheitsbesitz (§ 16 Abs.1 Aktiengesetz (AktG)) der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf. An dieser Gesellschaft ist die ARAG AG, Düsseldorf, mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit besteht zu dieser Gesellschaft ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 Abs. 1 AktG.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Die Verwaltung der Immobilien, das Asset Management und das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren wurden neben anderen Kernfunktionen der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Bedingungen übertragen.

## VII. Risikobericht

**Ziele des Risikomanagements** Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der ARAG Lebensversicherungs-AG und daher wichtiger Bestandteil der Geschäftssteuerung. Im Rahmen dieser Steuerung ist das Risikomanagement darauf ausgerichtet, die Finanzkraft der Gesellschaft zu sichern und ihren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Durch das effektive und integrierte Risikomanagement erfüllt die Gesellschaft die Ansprüche ihrer Kunden mit einem Höchstmaß an Sicherheit und wird für die Aktionäre nachhaltig Unternehmenswert schaffen. Entsprechend diesem Anspruch sind Risiko- und Kapitalaspekte fester Bestandteil des strategischen Planungsprozesses und gleichzeitig Basis für die wert- und risikoorientierte Steuerung gemäß des EVA®-Konzepts im ARAG Konzern.

Die Leitlinien des Risikomanagements der ARAG Lebensversicherungs-AG sind:

- Risiken werden dort gemanagt, wo sie entstehen.
- Alle identifizierten Risiken werden beobachtet und regelmäßig neu bewertet.
- Neu identifizierte Risiken werden in die Überwachung aufgenommen, bewertet und kommuniziert.
- Für alle materiellen Risiken existieren Limite und Schwellenwerte, bei deren Überschreitung entsprechende Managementmaßnahmen ausgelöst werden.
- Alle Risiken und damit in Zusammenhang stehende Entscheidungen und Maßnahmen werden ausreichend dokumentiert.
- Regelmäßige interne und externe Berichterstattung.

**Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements** Die Risk Governance der ARAG Lebensversicherungs-AG ist so gestaltet, dass die lokalen und globalen Risiken ganzheitlich gesteuert werden und gleichzeitig frühzeitig sichergestellt werden kann, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit steht.

Der Vorstand der ARAG Lebensversicherungs-AG legt die geschäftspolitischen Ziele und die Risikostrategie unter Beachtung der Group Risk Strategy sowie die Kapitalausstattung und die Limite der Gesellschaft fest.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller handelnden Personen wie der Mitglieder des Vorstands, der Führungskräfte, der dezentralen und zentralen Risikocontroller und -manager sind in der Group Risk Policy des ARAG Konzerns klar definiert und dokumentiert. Die Verantwortung für die Übernahme von Risiken und die Kontrollfunktionen sind durch das Ressort Konzern Risikomanagement/Controlling bis auf die Vorstandsebene strikt voneinander getrennt. Der Vorstand der Gesellschaft steuert mit Unterstützung des Konzern Chief Risk Officers die Risiken der Gesellschaft und stellt die zentrale Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie bei Bedarf sicher. Zudem obliegt ihm die ressortübergreifende Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Risikoarchitektur.

Die Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in der Regel in den operativen Einheiten auf der Grundlage der den Risikorahmen begrenzenden Group Risk Policy getroffen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben werden sie vom Konzern Risikomanagement als unabhängige Risikocontrollingfunktion unterstützt.

Das Risikomanagementsystem wird gezielt weiterentwickelt und folgt dem Grundsatz einer ganzheitlichen Betrachtung von aktiv- und passivseitigen Risiken. Das Konzern Risikomanagement ist dafür verantwortlich, diese Risiken für alle nationalen und internationalen Gesellschaften zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und damit verbundene Vorstandsentscheidungen vorzubereiten.

Das Konzern Risikomanagement trägt die Prozessverantwortung für das Risikomanagementsystem und sorgt durch einen quartalsweisen Risikobericht an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung. Darüber hinaus ist das Konzern Risikomanagement für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und für die Erarbeitung von Vorschlägen konzernweit einheitlicher Standards verantwortlich. Zudem obliegt dem Konzern Risikomanagement die Entwicklung und Berechnung von Modellen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit, des Risikokapitals und zur Risikokapitalallokation.

Das Kapitalanlagecontrolling stellt eine unabhängige Risikocontrollingfunktion dar, die für die Überwachung des Asset-Liability-Managements verantwortlich ist. Dabei steht neben den aktiv- und passivseitigen ökonomischen und bilanziellen Risiken auch ein mögliches Mismatch zwischen passivseitig gegebenen versicherungstechnischen Verpflichtungen und deren Bedeckung durch das aktivseitige Vermögen im Fokus.

Die Vorgaben für die Festlegung und die Steuerung dieser Risikofelder werden vom Vorstand mit Unterstützung des Konzern Risikomanagements definiert und überwacht. Die im Risikomanagementsystem eingesetzten zentralen und dezentralen Instrumente und Prozesse folgen einem ganzheitlichen Ansatz, der ökonomische Rahmenbedingungen ebenso einbezieht wie die Anforderungen und Erwartungen der Kunden, der Aufsichtsbehörden, der Ratingagenturen und die Aktionäre.

Darüber hinaus besteht eine strikte Funktionstrennung zwischen der operativen Steuerung der Risiken und dem Konzern Risikomanagement. Ferner arbeitet das Konzern Risikomanagement eng mit der Internen Revision zusammen. Die implementierten Systeme erfüllen die Anforderungen des deutschen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

**Das Risikomanagementsystem** Das Risikomanagementsystem als integraler Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse stellt sicher, dass keine Handlungen oder Entscheidungen getroffen werden, die sich außerhalb der in der Group Risk Policy und der Risikostrategie formulierten Vorgaben bewegen. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Konzern Revision überprüft. In Verbindung mit dem integrierten Risikomanagement ist die Gesellschaft in der Lage, neue Risiken oder risikobehaftete Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, nach einheitlichen Kriterien systematisch zu beurteilen und aktiv zu managen.

Die Kernelemente des ARAG Risikomanagementsystems umfassen die Prozesse Risiko-identifizierung, Risikoanalyse und -beurteilung, Risikosteuerung sowie Risikoüberwachung und Kommunikation.

**Risikoidentifizierung:** Ziel der Risikoidentifizierung ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren/Standard zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in einem entsprechenden Neu-Produkt-Prozess bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechende Prozesse sind auch für neue Kapitalanlageprodukte, Rückversicherungsinstrumente etc. implementiert. Ferner werden sie in die bestehenden Limit- und Überwachungsprozesse integriert.

**Risikoanalyse und -beurteilung:** Alle identifizierten Risiken werden mit Hilfe geeigneter Methoden und auf Grundlage systematisch erhobener und fortlaufend aktualisierter Daten kontinuierlich quantifiziert, analysiert und beurteilt. Hierbei wird auch geprüft, ob das Risikoprofil den festgelegten Limiten entspricht.

Zentrales Element ist hierbei der für alle quantifizierbaren Verlustrisiken ermittelte Risikokapitalbedarf (Value at Risk) zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Berechnung erfolgt dabei im Internen Risikokapitalmodell. Dieses berechnet den maximalen Wertverlust von Risikopositionen, die im Modell abgedeckt sind, innerhalb einer bestimmten Haltedauer (im Modell ein Jahr) und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit. Der Wertverlust kann dabei aufgrund ungünstiger Entwicklung auf der Kapitalanlagenseite oder aufgrund unerwarteter Entwicklung im Versicherungsgeschäft entstehen.

Sowohl die Methodik als auch die Risikopositionen werden regelmäßig durch Sensitivitätsanalysen, Stress-Tests, Backtesting und Validierungstests verifiziert und plausibilisiert.

Konzernweite Risikostandards stellen die konsistente und angemessene Vorgehensweise bei der Risikoabbildung, der Performancemessung sowie der Verwendung relevanter Risikoparameter in den Berechnungen sicher.

**Risikosteuerung:** Die Risikomanagementfunktionen auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene legen geeignete Strategien und Konzepte fest, die sowohl das bewusste Eingehen von Risiken als auch die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen im Sinne von Risikoverminderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation aller identifizierten und analysierten Risiken verfolgen. Eine Risikolimitierung stellt sicher, dass die tatsächlich eingegangenen Risiken jederzeit mit der Risikostrategie beziehungsweise der Risikotragfähigkeit vereinbar sind.

**Risikoüberwachung und Kommunikation:** Die tatsächliche Limitauslastung wird durch Abgleich der eingegangenen Risiken mit den vorgegebenen Limiten ermittelt und laufend überwacht. Zur Früherkennung übergreifender Risikotrends wird eine regelmäßige Analyse der Portfolios vorgenommen. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird der Geschäftsleitung kontinuierlich, zeitnah und uneingeschränkt Bericht erstattet. Dadurch können die Entscheidungsträger Risiken proaktiv steuern. Die externe Kommunikation von Risiken berücksichtigt die Interessen der Aktionäre und der Aufsichtsbehörden.

---

**FOKUSTHEMA****Solvency II, Risikokapitalbedarf und Internes Risikokapitalmodell**

---

Das Solvency-II-Projekt der europäischen Versicherungswirtschaft hat mit der fünften Auswirkungsstudie eine weitere wichtige Etappe auf dem Weg zu einer Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen genommen. Die Reform wird national voraussichtlich ab 2013 zur Anwendung kommen.

Die ARAG Lebensversicherungs-AG hat an der fünften Auswirkungsstudie teilgenommen und dabei die erforderlichen Auswertungen fristgerecht bei der nationalen Aufsichtsbehörde eingereicht.

Gegenüber den bestehenden Solvabilitätsvorschriften nach Solvency I orientieren sich die neuen Solvabilitätsvorschriften stärker an den Risiken, die mit dem Geschäftsmodell eines Versicherungsunternehmens verbunden sind (zum Beispiel versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko etc.). Zur Feststellung der Solvabilität unter Solvency II wird der nach einem Standardansatz oder einem zertifizierten Internen Risikokapitalmodell ermittelte Risikokapitalbedarf dem im Unternehmen vorhandenen Risikokapital, das zur Verlustabdeckung herangezogen werden kann, gegenübergestellt.

Der Risikokapitalbedarf wird unter Solvency II als Value at Risk für einen Zeitraum von einem Jahr und einem Sicherheitsniveau von 99,5 Prozent definiert. Versicherungsgesellschaften können zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs zwischen einem Standardmodell und einem Internen Modell wählen. Letzteres ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu genehmigen.

Der ARAG Konzern strebt die Zertifizierung eines Partiellen Internen Modells unter Solvency II für die ARAG Lebensversicherungs-AG an. Für die Gesellschaft stellt das risikoadäquate Management der versicherungstechnischen Risiken wie auch der eingegangenen Marktpreisrisiken einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Durch den Einsatz eines Internen Modells können die Besonderheiten des Geschäftsmodells der ARAG Lebensversicherungs-AG risikogerecht abgebildet und der Kapitalbedarf entsprechend berechnet werden.

Auf Konzernebene wurde deshalb in 2010 ein Solvency-II-Projekt zur Weiterentwicklung des bestehenden Internen Modells aufgesetzt, in dessen Rahmen die technischen, IT-infrastrukturellen sowie die methodischen und Dokumentationsgrundlagen für eine Zertifizierung des Partiellen Internen Modells durch die Aufsicht geschaffen werden.

---

## Wesentliche Risiken

**Versicherungstechnische Risiken** Für die ARAG Lebensversicherungs-AG besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr,

- dass die eingenommenen Prämien nicht ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko),
- dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko) und
- dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen (Reserverisiko).

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft unter anderem dadurch, dass sie Prämien, Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festlegt.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) verwendet die Gesellschaft nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen (siehe auch Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Darüber hinaus werden regelmäßig die durch die verwendeten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen abgeglichen, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen zu sichern. Bei den Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Die Auswirkung der zunehmenden Lebenserwartung geht einher mit einer Verringerung der Sicherheitsmargen in den bisher zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rententafeln (DAV 1994 R).

Stornowahrscheinlichkeiten werden für die Berechnung der Deckungsrückstellungen nicht verwendet. Darüber hinaus muss aufgrund der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) immer mindestens der Rückkaufwert reserviert werden. Für Lebensversicherungen, bei denen die Forderungen an die Versicherungsnehmer aktiviert werden (Zillmerung), wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigung begegnet.

Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern sind aufgrund der erstklassigen Bonität des Rückversicherungspartners der Gesellschaft nicht zu erwarten.

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1,5 Millionen € (Vj. 0,7 Millionen €) berücksichtigt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 4,1 Millionen € (Vj. 2,9 Millionen €).

**Risiken aus Kapitalanlagen** Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Darüber hinaus hat die ARAG Lebensversicherungs-AG Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Lebensversicherungs-AG und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagesteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Der hohe Grad an Diversifikation und die sehr frühzeitig eingeleiteten Absicherungsmaßnahmen in den Aktienbeständen sind auch der Grund dafür, dass sich die Krise an den Finanzmärkten geringer ausgewirkt hat, als zunächst zu erwarten war.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

| Szenario   | R10  | A20  | RA19 | AI24 |
|------------|------|------|------|------|
| Renten     | -10% | -    | -5%  | -    |
| Aktien     | -    | -20% | -14% | -14% |
| Immobilien | -    | -    | -    | -10% |

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Lebensversicherungs-AG sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Leben in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

**Bonitätsrisiko:** Von den festverzinslichen Rententiteln – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werte – entfallen 56,5 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 29 Prozent auf Staaten und 14,5 Prozent auf Unternehmensanleihen. Rund 85,4 Prozent der Einzelrisiken weisen ein Mindestrating von A– nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf.

Die Gesellschaft hält Staatsanleihen von sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) einschließlich der Bestände in Spezialfonds in Höhe von 50,8 Millionen €, 2,0 Prozent bezogen auf alle Kapitalanlagen. Davon entfallen zu Anschaffungskosten auf Griechenland 16,8 Millionen €, Spanien 13,2 Millionen €, Italien 11,5 Millionen €, Irland 6,3 Millionen € und Portugal 2,9 Millionen €. Das Währungsrisiko von Rententiteln ist auf maximal 5 Prozent des Anlagevolumens begrenzt.

**Ausfallrisiko:** Das Ausfallrisiko sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für den Bankensektor infolge der Finanzmarktkrise als gering an.

Ein hypothetischer Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent würde zu einem Zeitwertverlust von 22,4 Millionen € führen. Ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozent würde den Zeitwert der Rententitel um 121,9 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen. Einem Aktienrisiko unterliegen 2,7 Prozent der Kapitalanlagen.

**Garantierisiko:** Dem Risiko, dass aufgrund der derzeit niedrigen Kapitalmarktzinsen eine für die Versicherungsnehmer angemessene Verzinsung beziehungsweise die garantierte Mindestverzinsung erreicht wird, begegnet die Gesellschaft mit einer hinsichtlich der Laufzeit- und Schuldnerstruktur differenzierten Allokation der Kapitalanlagenbestände. Der Bestand an festverzinslichen Kapitalanlagen erzielt eine über dem aktuellen Zinsniveau liegende Rendite.

**Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Lebensversicherungs-AG durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie Einbindung in das Planungs- und Controllingsystem. Für das Management der operationalen Risiken wird bei den Gesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, Informationstechnologie, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Lebensversicherungs-AG durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der Internen Revision minimiert das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird durch eine professionelle IT-Infrastruktur weltweit unterstützt.

**Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung** Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität** Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (Bundesgesetzblatt I S. 2478) betragen 95,4 Millionen € (Vj. 95,5 Millionen €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 168,0 Millionen € (Vj. 170,7 Millionen €), darunter ungebundene, zur Verlustdeckung verwendbare RfB mit 127,2 Millionen € (Vj. 130,6 Millionen €). Die Überdeckung zum 31. Dezember 2010 beträgt 72,6 Millionen € (Vj. 75,2 Millionen €) entsprechend einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 176,1 Prozent (Vj. 178,8 Prozent).

## VIII. Prognosebericht und Produktentwicklung

Die gesetzliche und demografische Entwicklung hat in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass die Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge in Deutschland deutlich ausgebaut wurden. Dies stärkt die originäre Verantwortung der privaten Lebensversicherer. Ihre zentrale Aufgabe ist es, den Verbraucher mit kompetenter und transparenter Beratung dabei zu unterstützen, individuelle Versorgungslücken zu erkennen und geeignete Altersvorsorgeprodukte zu deren Schließung anzubieten. Die ARAG Lebensversicherungs-AG leistet hier ihren Beitrag durch optimal an die Bedürfnisse der Kunden angepasste Produkte und verbindet dieses Angebot mit erstklassiger Beratung.

Das Jahr 2010 war geprägt durch eine anhaltende Niedrigzinsphase und damit einhergehenden hohen stillen Reserven. Letztere haben zu gesetzlich vorgeschriebenen vermehrten Ausschüttungen an Kunden geführt, deren Verträge abliefen oder gekündigt wurden. Darüber hinaus traten von gesetzlicher Seite die zum Sonderausgabenabzug der Beiträge zwingend vorgeschriebene Zertifizierung der Basisrententarife und ein weiterer Ausbau der maschinellen Meldeverfahren in Kraft. Mit der Teilnahme an den QIS-Studien wurde das Projekt Solvency II eingeleitet.

Bei der ARAG Lebensversicherungs-AG stand im Berichtsjahr eine Konsolidierung des Verwaltungssystems an oberster Stelle. Produktseitig stellte die Gesellschaft ihre besondere Innovationskraft bei der Entwicklung des neuen Riester-Tarifs im Rahmen der bewährten Produktfamilie ARAG FoRte 3D unter Beweis. Zusammen mit einem spezialisierten Vertriebspartner wurde gemeinsam mit einer Großbank ein monatlich rollierender 80-Prozent-Wertsicherungsfonds über eine zum Teil aktiv gemanagte Fondszusammenstellung als zentraler Bestandteil des dynamischen 3D-Wertsicherungsverfahrens eingeführt. Durch diese Kooperation ist es gelungen, einen wichtigen Vertriebsweg entscheidend auszubauen. Mit dem neuen Riester-Tarif verschaffte sich die ARAG Leben insgesamt einen deutlichen Marktvorteil. Dieser führte dazu, dass sich der Anteil an Riester-Verträgen auf ein Drittel des Neugeschäfts steigerte und die Gesellschaft gegen den Markttrend ein Wachstum im gesamten Neugeschäft verbuchte, dessen prozentuale Steigerung im mittleren zweistelligen Bereich lag.

Die erfolgreiche Produktfamilie ARAG FoRte 3D – in der zweiten Schicht der Altersvorsorge nun um den neuen Riester-Tarif ergänzt – erhielt erneut vom renommierten Analysehaus Morgen & Morgen Top-Ratings und wurde von der Rating-Agentur Franke & Bornberg mit „FFF“ (hervorragend) bewertet.

Die ARAG Lebensversicherungs-AG bietet heute ihren Kunden diversifiziert gemanagte Anlagestrategien und ein erweitertes Fondsuniversum von über 100 Fonds an. Damit erfüllt sie über das marktübliche Angebot hinaus auch besondere Kundenbedürfnisse und erschließt so weitere Zielgruppen.

Die Produktfamilie ARAG FoRte 3D soll auch in den kommenden Jahren in enger Zusammenarbeit mit qualifizierten Vertriebspartnern durch weitere Features optimiert werden. Ein zusätzliches Erfolg versprechendes Ziel ist die Fortentwicklung von Tarifen mit biometrischen Schwerpunkten.

Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist damit für die zukünftigen Herausforderungen des Lebensversicherungsmarkts gut gerüstet und stellt sich dem weiterhin wachsenden Innovationsdruck. Die Gesellschaft geht für die kommenden Geschäftsjahre von einer weiteren über dem Marktdurchschnitt liegenden Belebung des Geschäfts aus.

Für das Geschäftsjahr 2011 plant die Gesellschaft eine Stabilisierung des Wachstumstrends bei den Beitragseinnahmen und erwartet die Fortsetzung dieser Entwicklung auch für 2012 und 2013.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind im Berichtsjahr insbesondere durch rückläufige Rückkaufsleistungen positiv beeinflusst. Aufgrund zunehmender Ablaufleistungen werden die Versicherungsleistungen in den beiden Folgejahren allerdings wieder moderat zunehmen.

Die anhaltenden Investitionen in neue beziehungsweise weiterentwickelte Produkte sowie die fortgesetzte Unterstützung der erfolgreichen Vertriebsinitiativen werden insbesondere bei der Erfüllung der Neugeschäftserwartungen zu einem Anstieg der Provisions- und sonstigen Abschlussaufwendungen führen. Im Rahmen der Verwaltungsaufwendungen wird eine Konsolidierung auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die konservative Kapitalanlagestrategie lässt ein nachhaltig stabiles Kapitalanlageergebnis erwarten. Unter der Voraussetzung, dass keine weiteren Turbulenzen auf den Kapitalmärkten eintreten, wird deshalb für den Planungszeitraum erwartet, dass sowohl bei der Überschussbeteiligung der Kunden als auch beim Jahresergebnis vor und nach Steuern das Niveau des Geschäftsjahres erreicht wird.

## IX. Personalbericht

Als leistungsstarkes Lebensversicherungsunternehmen ist es Ziel der Gesellschaft, ihre Kunden mit verbrauchernahen innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufriedenzustellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört die Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen, mit welchem in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst ausgeglichen wird. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Jahre 2010 für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft. Dieser Dank gilt ebenso dem Betriebsrat und seinen Ausschüssen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

## X. Anlage zum Lagebericht

### Im Geschäftsjahr 2010 angebotene Versicherungsarten

#### Einzelversicherungen

Mit \* gekennzeichnete Versicherungsarten werden auch als Kollektivversicherung angeboten.

#### Kapitalversicherungen

- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und Option auf Vertragsverlängerung\*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer\*
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall gegen Einmalbeitrag (ausschließlich als Haustarif)
- Versicherung auf den Todesfall (Risikoversicherung)
- Sterbegeldversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer ohne Gesundheitsprüfung

#### Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragsrückgewähr, Rentengarantie und Option auf Vertragsverlängerung mit wahlweiser garantierter Rentensteigerung im Rentenbezug\*
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung ohne Beitragsrückgewähr und ohne Rentengarantie
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall ohne Todesfallschutz\*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall\*
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung mit garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall und garantierter Beitragsrückgewähr im Todesfall („Rürup“-Rente)
- Fondsgebundene aufgeschobene Leibrentenversicherung nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz (AltZertG) mit obligatorischer Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantiertem Verrentungsfaktor bei flexiblem Rentenbeginn und garantiertem Beitragserhalt im Erlebensfall sowie Beitragsrückgewähr beziehungsweise Kapitalauszahlung im Todesfall nach Unisex-Rechnungsgrundlagen („Riester“-Rente)

#### Zusatzversicherungen

- Unfalltod-Zusatzversicherung (UZV)
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZV)
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung (HZV)
- Risiko-Zusatzversicherung (Raucher/Nichtraucher) (RisZV)

## Bewegung und Struktur des Bestands an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2010

### A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

|   | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft |                                 |                         |  |
|---|---|---------------------------------|-------------------------|--|
|   | Nur Hauptversicherungen                               | Haupt- und Zusatzversicherungen | Nur Hauptversicherungen |  |
| Angaben – außer Anzahl der Versicherungen – in Tausend Euro   | Anzahl der Versicherungen                             | Lfd. Beitrag für ein Jahr       | Einmalbeitrag           | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente |
| <b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>               | <b>334.231</b>  | <b>186.858</b>                  |                         | <b>6.477.428</b>                             |
| <b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>                 |   |                                 |                         |  |
| 1. Neuzugang  |   |                                 |                         |  |
| a) Eingelöste Versicherungsscheine                            | 23.290  | 19.260                          | 11.575                  | 604.092                                      |
| b) Erhöhung der Versicherungssummen                           |   | 4.633                           |                         | 96.191                                       |
| 2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile |   |                                 |                         | 11.372                                       |
| 3. Übriger Zugang   | 177   | 28                              |                         | 4.624  |
| 4. Gesamter Zugang  | 23.467  | 23.921                          | 11.575                  | 716.279                                      |
| <b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>                |   |                                 |                         |  |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit                                     | 1.589   | 483                             |                         | 16.773                                       |
| 2. Ablauf   | 10.574  | 5.981                           |                         | 167.499                                      |
| 3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen    | 12.500  | 11.794                          |                         | 337.662                                      |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang                               | 184   | 114                             |                         | 12.211                                       |
| 5. Übriger Abgang   | 175   | 1.592                           |                         | 43.667                                       |
| 6. Gesamter Abgang  | 25.022  | 19.964                          |                         | 577.812                                      |
| <b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>                | <b>332.676</b>  | <b>190.815</b>                  |                         | <b>6.615.895</b>                             |

### B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

|   | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft |  | Kapitalversicherungen (inkl. VBL) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen |                               |
|---|---|--|---|-------------------------------|
|   | Anzahl der Versicherungen                             | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen   | Versicherungssumme            |
| <b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b><br>(davon beitragsfrei) | <b>334.231</b><br>(100.631)                           | <b>6.477.428</b><br>(530.134)                | <b>221.527</b><br>(82.075)  | <b>3.742.700</b><br>(300.437) |
| <b>II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b><br>(davon beitragsfrei)  | <b>332.676</b><br>(99.013)                            | <b>6.615.895</b><br>(535.480)                | <b>209.486</b><br>(78.492)  | <b>3.536.343</b><br>(292.246) |

### C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

|   | Zusatzversicherungen insgesamt |  | Unfall-Zusatzversicherungen |                    |
|---|--------------------------------|--|-----------------------------|--------------------|
|   | Anzahl der Versicherungen      | Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente | Anzahl der Versicherungen   | Versicherungssumme |
| <b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b> | <b>116.534</b>                 | <b>5.180.505</b>                             | <b>59.969</b>               | <b>1.300.967</b>   |
| <b>II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>  | <b>108.222</b>                 | <b>4.972.083</b>                             | <b>53.921</b>               | <b>1.204.531</b>   |

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

Fehlanzeige

| Kapitalversicherungen (inkl. VBL)<br>Ohne Risikoversicherungen und<br>sonstige Lebensversicherungen |                              | Risikoversicherungen         |                              | Rentenversicherungen<br>Einschl. Berufsunfähigkeits- und<br>Pflegerentenversicherungen, ohne<br>sonstige Lebensversicherungen |                              | Sonstige Lebensversicherungen |                              | Kollektivversicherungen      |                              |
|---|------------------------------|------------------------------|------------------------------|---|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Anzahl der<br>Versicherungen  | Lfd. Beitrag<br>für ein Jahr | Anzahl der<br>Versicherungen | Lfd. Beitrag<br>für ein Jahr | Anzahl der<br>Versicherungen  | Lfd. Beitrag<br>für ein Jahr | Anzahl der<br>Versicherungen  | Lfd. Beitrag<br>für ein Jahr | Anzahl der<br>Versicherungen | Lfd. Beitrag<br>für ein Jahr |
| <b>221.527</b>  | <b>106.003</b>               | <b>7.542</b>                 | <b>3.749</b>                 | <b>56.664</b>   | <b>42.159</b>                | <b>42.635</b>                 | <b>32.798</b>                | <b>5.863</b>                 | <b>2.149</b>                 |
| 3.845   | 1.348                        | 627                          | 477                          | 458   | 658                          | 17.942                        | 16.561                       | 418                          | 216                          |
|   | 2.210                        |                              | 53                           |   | 828                          |                               | 1.530                        |                              | 12                           |
| 11  | 4                            | 1                            |                              | 165   | 24                           |                               |                              |                              |                              |
| <b>3.856</b>  | <b>3.562</b>                 | <b>628</b>                   | <b>530</b>                   | <b>623</b>  | <b>1.510</b>                 | <b>17.942</b>                 | <b>18.091</b>                | <b>418</b>                   | <b>228</b>                   |
| 1.149   | 318                          | 21                           | 9                            | 231   | 109                          | 63                            | 45                           | 125                          | 2                            |
| 9.473   | 4.525                        | 242                          | 96                           | 787   | 1.203                        | 13                            | 102                          | 59                           | 55                           |
| 5.273   | 4.283                        | 372                          | 320                          | 2.466   | 2.717                        | 4.289                         | 4.311                        | 100                          | 163                          |
| 1   | 1                            | 159                          | 93                           | 2   | 3                            | 22                            | 17                           |                              |                              |
| 1   | 186                          | 6                            |                              | 163   | 269                          |                               | 1.135                        | 5                            | 2                            |
| 15.897  | 9.313                        | 800                          | 518                          | 3.649   | 4.301                        | 4.387                         | 5.610                        | 289                          | 222                          |
| <b>209.486</b>  | <b>100.252</b>               | <b>7.370</b>                 | <b>3.761</b>                 | <b>53.638</b>   | <b>39.368</b>                | <b>56.190</b>                 | <b>45.279</b>                | <b>5.992</b>                 | <b>2.155</b>                 |

| Risikoversicherungen         |                         | Rentenversicherungen (einschl.<br>Berufsunfähigkeits- und Pflege-<br>rentenversicherungen) ohne<br>sonstige Lebensversicherungen |                         | Sonstige Lebensversicherungen |                         | Kollektivversicherungen      |   |
|------------------------------|-------------------------|--|-------------------------|-------------------------------|-------------------------|------------------------------|---|
| Anzahl der<br>Versicherungen | Versicherungs-<br>summe | Anzahl der<br>Versicherungen   | 12-fache<br>Jahresrente | Anzahl der<br>Versicherungen  | Versicherungs-<br>summe | Anzahl der<br>Versicherungen | Versicherungs-<br>summe bzw.<br>12-fache<br>Jahresrente |
| <b>7.542</b>                 | <b>632.058</b>          | <b>56.664</b>  | <b>1.083.915</b>        | <b>42.635</b>                 | <b>906.850</b>          | <b>5.863</b>                 | <b>111.906</b>  |
| (531)                        | (8.047)                 | (12.113)   | (159.753)               | (1.822)                       | (4.659)                 | (4.090)                      | (57.238)  |
| <b>7.370</b>                 | <b>601.073</b>          | <b>53.638</b>  | <b>1.037.414</b>        | <b>56.190</b>                 | <b>1.323.065</b>        | <b>5.992</b>                 | <b>118.000</b>  |
| (613)                        | (8.759)                 | (12.457)   | (163.614)               | (3.149)                       | (8.089)                 | (4.302)                      | (62.772)  |

| Berufsunfähigkeits- oder In-<br>validitäts-Zusatzversicherungen |                         | Risiko- und Zeitrenten-<br>Zusatzversicherungen |   | Sonstige Zusatzversicherungen |   |
|---|-------------------------|---|---|-------------------------------|---|
| Anzahl der<br>Versicherungen                                    | 12-fache<br>Jahresrente | Anzahl der<br>Versicherungen                    | Versicherungs-<br>summe bzw.<br>12-fache<br>Jahresrente | Anzahl der<br>Versicherungen  | Versicherungs-<br>summe bzw.<br>12-fache<br>Jahresrente |
| <b>56.118</b>   | <b>3.865.304</b>        | <b>169</b>                                      | <b>8.555</b>  | <b>278</b>                    | <b>5.679</b>  |
| <b>53.768</b>   | <b>3.746.491</b>        | <b>258</b>                                      | <b>15.315</b>   | <b>275</b>                    | <b>5.746</b>  |

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Der Jahresüberschuss beträgt 5.200.000,00 €. Der Bilanzgewinn ergibt sich nach den durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen wie folgt:

| <b>Bilanzgewinn</b>                          |                     |
|--|---------------------|
| (in Euro)                                    |                     |
| Jahresüberschuss                             | 5.200.000,00        |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr                | 6.000,00            |
| Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen | -2.600.000,00       |
| <b>Bilanzgewinn</b>                          | <b>2.606.000,00</b> |

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns** Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

| <b>Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns</b>                        |                     |
|--|---------------------|
| (in Euro)  |                     |
| Dividendenausschüttung auf 14.000 Stück voll eingezahlte Aktien von je 186 € | 2.604.000,00        |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung  | 2.000,00            |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>2.606.000,00</b> |

# Jahresabschluss

|   |          |
|---|----------|
| <b>Jahresabschluss</b>                          |          |
| Jahresbilanz                                    | Seite 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung                     | Seite 34 |
| <b>Anhang</b>                                   | Seite 38 |
| Angaben zur Bilanz                              | Seite 42 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung         | Seite 59 |
| Sonstige Angaben                                | Seite 72 |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | Seite 74 |
| <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>                | Seite 75 |
| <b>Organe der Gesellschaft</b>                  | Seite 77 |

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

## Aktiva

(in Euro)

**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

3. Beteiligungen

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

d) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

6. Andere Kapitalanlagen

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice****E. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

davon älter als ein Jahr: 16.600.171,21 € (Vj. 9.740.981,17 €)

davon an verbundene Unternehmen: 321.333,29 € (Vj. 0,00 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

1. an Versicherungsnehmer

a) fällige Ansprüche

b) noch nicht fällige Ansprüche

2. an Versicherungsvermittler

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 9.167.509,12 € (Vj. 8.010.465,71 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 148.008,59 € (Vj. 100.000,00 €)

**F. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

**G. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Aktiva**

|  |                |                  |                  | 2010             | 2009             |
|--|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|  |                |                  |                  | 0,00             | 0,00             |
|  |                |                  |                  | 202.047,00       | 213.071,00       |
|  |                |                  | 79.945.563,52    |                  | 58.554.026,22    |
|  |                | 64.433.282,30    |                  |                  | 64.433.282,30    |
|  |                | 8.595.367,81     |                  |                  | 4.780.367,81     |
|  |                | 39.178.716,91    |                  |                  | 40.710.267,54    |
|  |                | 112.156,99       |                  |                  | 113.325,30       |
|  |                |                  | 112.319.524,01   |                  | 110.037.242,95   |
|  |                | 963.936.239,91   |                  |                  | 928.176.788,28   |
|  |                | 60.298.310,50    |                  |                  | 43.685.658,15    |
|  |                | 209.576.635,36   |                  |                  | 227.658.592,74   |
|  | 512.045.167,52 |                  |                  |                  | 517.045.167,52   |
|  | 442.441.624,71 |                  |                  |                  | 511.168.725,21   |
|  | 72.692.555,84  |                  |                  |                  | 78.819.702,70    |
|  | 22.531.567,75  |                  |                  |                  | 36.742.625,08    |
|  |                | 1.049.710.915,82 |                  |                  | 1.143.776.220,51 |
|  |                | 54.700.000,00    |                  |                  | 24.500.000,00    |
|  |                | 0,00             |                  |                  | 0,00             |
|  |                |                  | 2.338.222.101,59 |                  | 2.367.797.259,68 |
|  |                |                  |                  | 2.530.487.189,12 | 2.536.388.528,85 |
|  |                |                  |                  | 86.368.112,31    | 56.190.551,00    |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  | 3.608.512,22   |                  |                  |                  | 3.288.146,46     |
|  | 35.975.740,52  |                  |                  |                  | 21.659.295,60    |
|  |                | 39.584.252,74    |                  |                  | 24.947.442,06    |
|  |                | 3.045.138,44     |                  |                  | 2.250.595,80     |
|  |                |                  | 42.629.391,18    |                  | 27.198.037,86    |
|  |                |                  | 0,00             |                  | 28.709,58        |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  |                |                  | 14.166.723,74    |                  | 11.159.204,68    |
|  |                |                  |                  | 56.796.114,92    | 38.385.952,12    |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  |                |                  | 1.858.901,96     |                  | 2.053.666,47     |
|  |                |                  | 6.540.437,55     |                  | 6.545.605,15     |
|  |                |                  | 8.725.585,80     |                  | 10.027.899,75    |
|  |                |                  |                  | 17.124.925,31    | 18.627.171,37    |
|  |                |                  |                  |                  |                  |
|  |                |                  | 26.128.359,81    |                  | 27.413.490,58    |
|  |                |                  | 1.423.474,34     |                  | 1.848.687,04     |
|  |                |                  | 31.961,06        |                  | 14.464,72        |
|  |                |                  |                  | 27.583.795,21    | 29.276.642,34    |
|  |                |                  |                  | 2.718.562.183,87 | 2.679.081.916,68 |

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

## Passiva

(in Euro)

### A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital: 14.000 Namensaktien zu je 525,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

2. Andere Gewinnrücklagen

III. Bilanzgewinn

### B. Sonderposten mit Rücklageanteil

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

### D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

### E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

II. Steuerrückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Übertrag:

|  |                  |                  | 2010                    | 2009                    |
|--|------------------|------------------|-------------------------|-------------------------|
|  |                  | 7.350.000,00     |                         | 7.350.000,00            |
|  | 735.000,00       |                  |                         | 735.000,00              |
|  | 33.007.227,68    |                  |                         | 32.403.027,57           |
|  |                  | 33.742.227,68    |                         | 33.138.027,57           |
|  |                  | 2.606.000,00     |                         | 2.512.000,00            |
|  |                  |                  | <b>43.698.227,68</b>    | <b>43.000.027,57</b>    |
|  |                  |                  | <b>5.000.000,00</b>     | <b>5.000.000,00</b>     |
|  | 5.857.353,79     |                  |                         | 6.487.136,70            |
|  | 1.983.883,60     |                  |                         | 2.190.238,53            |
|  |                  | 3.873.470,19     |                         | 4.296.898,17            |
|  | 2.321.487.818,19 |                  |                         | 2.314.297.279,14        |
|  | 61.346.948,00    |                  |                         | 65.401.460,00           |
|  |                  | 2.260.140.870,19 |                         | 2.248.895.819,14        |
|  | 18.200.498,32    |                  |                         | 17.509.693,34           |
|  | 223.594,61       |                  |                         | 93.881,10               |
|  |                  | 17.976.903,71    |                         | 17.415.812,24           |
|  | 156.401.222,09   |                  |                         | 160.149.735,90          |
|  | 0,00             |                  |                         | 0,00                    |
|  |                  | 156.401.222,09   |                         | 160.149.735,90          |
|  | 94.574,00        |                  |                         | 77.138,00               |
|  | 0,00             |                  |                         | 0,00                    |
|  |                  | 94.574,00        |                         | 77.138,00               |
|  |                  |                  | <b>2.438.487.040,18</b> | <b>2.430.835.403,45</b> |
|  | 53.298.900,48    |                  |                         | 29.614.580,37           |
|  | 0,00             |                  |                         | 0,00                    |
|  |                  | 53.298.900,48    |                         | 29.614.580,37           |
|  | 33.069.211,83    |                  |                         | 26.575.970,63           |
|  | 0,00             |                  |                         | 0,00                    |
|  |                  | 33.069.211,83    |                         | 26.575.970,63           |
|  |                  |                  | <b>86.368.112,31</b>    | <b>56.190.551,00</b>    |
|  |                  | 14.397.658,00    |                         | 14.964.449,00           |
|  |                  | 6.271.499,20     |                         | 3.567.796,50            |
|  |                  | 4.808.532,07     |                         | 4.454.800,28            |
|  |                  |                  | <b>25.477.689,27</b>    | <b>22.987.045,78</b>    |
|  |                  |                  | <b>2.599.031.069,44</b> | <b>2.558.013.027,80</b> |

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

| Passiva  |  |
|--|--|
| (in Euro)  |  |
| Übertrag:  |  |
| <b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>  |  |
| <b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>   |  |
| I.   | Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft<br>davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 871.010,87 € (Vj. 794.658,54 €)<br>davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €) |
| 1.   | gegenüber Versicherungsnehmern   |
| 2.   | gegenüber Versicherungsvermittlern   |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft   |  |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  |  |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon aus Steuern: 380.558,48 € (Vj. 435.024,65 €)<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)<br>davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.100.707,38 € (Vj. 2.918.520,83 €)<br>davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €) |  |
| <b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |  |
| I.   | Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB  |
| II.  | Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  |
| <b>I. Passive latente Steuern</b>  |  |
| Passive latente Steuern  |  |
| <b>Summe der Passiva</b>   |  |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 2.374.786.718,67 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. August 1997 genehmigten Geschäftsplan für die Kontrollrechnung in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZV) berechnet worden.

München, den 10. Februar 2011

Der Verantwortliche Aktuar  
Wolfgang Brunner  
Diplom-Mathematiker

|  |               |               | 2010             | 2009             |
|--|---------------|---------------|------------------|------------------|
|  |               |               | 2.599.031.069,44 | 2.558.013.027,80 |
|  |               |               | 63.330.831,60    | 67.591.698,53    |
|  |               |               |                  |                  |
|  |               |               |                  |                  |
|  | 37.840.090,12 |               |                  | 40.400.825,90    |
|  | 4.841.580,67  |               |                  | 3.121.458,98     |
|  |               | 42.681.670,79 |                  | 43.522.284,88    |
|  |               | 305.028,39    |                  | 0,00             |
|  |               | 3.418,45      |                  | 1.370,67         |
|  |               |               |                  |                  |
|  |               | 10.543.008,04 |                  | 9.160.916,75     |
|  |               |               | 53.533.125,67    | 52.684.572,30    |
|  |               |               |                  |                  |
|  |               | 335.564,92    |                  | 368.759,15       |
|  |               | 29.739,24     |                  | 45.858,90        |
|  |               |               | 365.304,16       | 414.618,05       |
|  |               |               |                  |                  |
|  |               |               | 2.301.853,00     | 378.000,00       |
|  |               |               | 2.718.562.183,87 | 2.679.081.916,68 |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 14. Februar 2011

Der Treuhänder  
Carl-Michael Eichler

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

## Posten

(in Euro)

**I. Versicherungstechnische Rechnung**

## 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

## c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

## d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

## 2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung

## 3. Erträge aus Kapitalanlagen

- a) Erträge aus Beteiligungen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.377.511,67 € (Vj. 1.860.407,30 €)
- b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 727.283,94 € (Vj. 735.641,94 €)
  - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten  
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
  - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

## c) Erträge aus Zuschreibungen

## d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

## 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

## 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

## 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

## a) Zahlungen für Versicherungsfälle

## aa) Bruttobetrag

## bb) Anteil der Rückversicherer

## b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

## aa) Bruttobetrag

## bb) Anteil der Rückversicherer

## 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

## a) Deckungsrückstellung

## aa) Bruttobetrag

## bb) Anteil der Rückversicherer

## b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen

## 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

## Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Übertrag:

|  |                |                | 2010                  | 2009                  |
|--|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
|  |                |                |                       |                       |
|  | 206.640.970,26 |                |                       | 200.578.387,82        |
|  | 2.601.713,94   |                |                       | 2.043.683,65          |
|  |                | 204.039.256,32 |                       | 198.534.704,17        |
|  | 629.782,91     |                |                       | 1.481.280,54          |
|  | -206.354,93    |                |                       | -967.484,13           |
|  |                | 423.427,98     |                       | 513.796,41            |
|  |                |                | <b>204.462.684,30</b> | <b>199.048.500,58</b> |
|  |                |                | <b>14.922.217,00</b>  | <b>15.619.266,00</b>  |
|  |                |                |                       |                       |
|  |                | 3.493.761,26   |                       | 2.669.285,08          |
|  |                |                |                       |                       |
|  | 4.709.933,82   |                |                       | 2.301.546,29          |
|  | 101.508.793,16 |                |                       | 98.640.219,98         |
|  |                | 106.218.726,98 |                       | 100.941.766,27        |
|  |                | 9.941.818,24   |                       | 7.479.928,33          |
|  |                | 13.003.964,53  |                       | 7.429.636,23          |
|  |                |                | <b>132.658.271,01</b> | <b>118.520.615,91</b> |
|  |                |                | <b>8.617.923,86</b>   | <b>12.004.773,32</b>  |
|  |                |                | <b>21.022.406,33</b>  | <b>8.068.963,33</b>   |
|  |                |                |                       |                       |
|  | 229.261.879,28 |                |                       | 242.561.512,98        |
|  | 8.146.324,48   |                |                       | 11.671.506,71         |
|  |                | 221.115.554,80 |                       | 230.890.006,27        |
|  |                |                |                       |                       |
|  | 690.804,98     |                |                       | -3.521,63             |
|  | 129.713,51     |                |                       | -207.432,90           |
|  |                | 561.091,47     |                       | 203.911,27            |
|  |                |                | <b>221.676.646,27</b> | <b>231.093.917,54</b> |
|  |                |                |                       |                       |
|  | 30.874.859,16  |                |                       | 8.468.968,96          |
|  | -4.054.512,00  |                |                       | -5.158.750,00         |
|  |                | 34.929.371,16  |                       | 13.627.718,96         |
|  |                | 6.510.677,20   |                       | 8.553.429,35          |
|  |                |                | <b>41.440.048,36</b>  | <b>22.181.148,31</b>  |
|  |                |                |                       |                       |
|  |                |                | <b>26.486.995,76</b>  | <b>27.292.717,21</b>  |
|  |                |                | <b>92.079.812,11</b>  | <b>72.694.336,08</b>  |

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

| Posten   |
|--|
| (in Euro)  |
| Übertrag:  |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung   |
| a) Abschlussaufwendungen   |
| b) Verwaltungsaufwendungen   |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem<br>in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft                       |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen  |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,<br>Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen                |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen<br>davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 11.558.387,93 € (Vj. 10.122.703,64 €) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen  |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung  |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung  |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |
| 1. Sonstige Erträge  |
| 2. Sonstige Aufwendungen   |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |
| 4. Außerordentliche Erträge  |
| 5. Außerordentliche Aufwendungen   |
| 6. Außerordentliches Ergebnis  |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag<br>davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: -71.946,89 € (Vj. 0,00 €)                  |
| 8. Sonstige Steuern  |
| 9. Jahresüberschuss  |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  |
| 11. Einstellungen in Gewinnrücklagen   |
| a) in die gesetzliche Rücklage   |
| b) in andere Gewinnrücklagen   |
| <b>12. Bilanzgewinn</b>  |

|  |               |               | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  |               |               | 92.079.812,11 | 72.694.336,08 |
|  |               |               |               |               |
|  | 47.482.666,28 |               |               | 30.033.307,58 |
|  | 8.211.608,53  |               |               | 9.052.153,28  |
|  |               | 55.694.274,81 |               | 39.085.460,86 |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 726.769,70    |               | -1.943.032,69 |
|  |               |               | 54.967.505,11 | 41.028.493,55 |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 5.027.458,53  |               | 5.241.384,28  |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 12.511.745,12 |               | 10.524.804,22 |
|  |               | 240.912,23    |               | 342.931,60    |
|  |               |               | 17.780.115,88 | 16.109.120,10 |
|  |               |               | 1.581,79      | 566,10        |
|  |               |               | 9.901.737,77  | 5.341.276,28  |
|  |               |               | 9.428.871,56  | 10.214.880,05 |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 9.773.603,39  |               | 9.320.097,85  |
|  |               | 11.056.621,99 |               | 11.666.192,82 |
|  |               |               | -1.283.018,60 | -2.346.094,97 |
|  |               |               | 8.145.852,96  | 7.868.785,08  |
|  |               | 3.887,00      |               | 0,00          |
|  |               | 333.819,00    |               | 0,00          |
|  |               |               | -329.932,00   | 0,00          |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 2.721.312,53  |               | 2.588.408,68  |
|  |               | -105.391,57   |               | 280.376,40    |
|  |               |               | 2.615.920,96  | 2.868.785,08  |
|  |               |               | 5.200.000,00  | 5.000.000,00  |
|  |               |               | 6.000,00      | 12.000,00     |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 0,00          |               | 0,00          |
|  |               | 2.600.000,00  |               | 2.500.000,00  |
|  |               |               | 2.600.000,00  |               |
|  |               |               | 2.606.000,00  | 2.512.000,00  |

## Anhang

**Rechnungslegungsvorschriften** Die ARAG Lebensversicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2010 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der §§ 341 ff., in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt. Dabei werden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 3 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Die Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 25. Mai 2009 in Artikel 66 und 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden beachtet. In Anwendung von Art. 67 Abs. 8 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Der Vergleich mit den Angaben des Vorjahres ist insoweit eingeschränkt.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, Bauten mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 341 b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, bilanziert.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sechs der acht Spezialfonds sowie eine Inhaberschuldverschreibung sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Aufgrund der hohen Volatilität auf den Kapitalmärkten wurden zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 341 b Abs. 2 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die Bewertungsansätze übersteigen die Kurswerte der als Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten, zugeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie Teile der übrigen Ausleihungen wurden zum Nennwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Dabei werden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten D. ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen.

**Sonstige Forderungen** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren wie im Vorjahr nicht vorhanden.

**Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestände, andere Vermögensgegenstände sowie Forderungen** wurden mit Ausnahme der noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanteilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Vorräte wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten bilanziert.

**Nicht einzeln erwähnte Aktivwerte** wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** entspricht den Bestimmungen der Satzung und dem Handelsregisterauszug.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde entsprechend des ehemaligen § 273 HGB, alte Fassung, in Verbindung mit § 6b Einkommensteuergesetz (EStG) im Jahr 2007 gebildet. Entsprechend den Regelungen des Artikels 67 Abs. 3 EGHGB wurde der Posten im Jahresabschluss beibehalten.

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den fälligen Beitragsraten (einschließlich Zusatzversicherungen und Risikozuschlägen) errechnet. Steuerlich nicht übertragungsfähige Teile wurden gekürzt.

Die **Berechnung der Deckungsrückstellungen** – für Versicherungssummen und Bonussummen – des **Altbestands** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind.

Die **Deckungsrückstellungen** wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände Einzelkapitalversicherungen und vermögensbildende Lebensversicherungen (mit einem Anteil von 46,7 Prozent am Gesamtdeckungskapital) folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 3 Prozent und 3,5 Prozent, Zillmerung von maximal 35 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln ADSt 01/10 Gesamt, ADSt 24/26 M, ADSt 60/62 mod. M und ADSt 1986, getrennt für Männer und Frauen.

Die **Deckungsrückstellungen für beitragspflichtige Versicherungen des Neubestands** wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung der Rückkaufswerte und der Bilanzdeckungsrückstellung ab dem Tarifwerk 2008 wurde eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre gemäß den Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) berücksichtigt.

Für **beitragsfreie Versicherungen** – insbesondere für Bonus-Versicherungssummen und für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine explizite Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreien Zeiten gebildet.

Die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden.

Die **Deckungsrückstellungen für Einzelkapitalversicherungen** (Anteil am Gesamtdeckungskapital: 24,4 Prozent) wurden mit einem rechnungsmäßigen Zinssatz von 4 Prozent (Tarifwerke 94/95 und 98), 3,25 Prozent (Tarifwerk 2000), 2,75 Prozent (Tarifwerk 2004) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarifwerk 2007 und 2008), mit einem Zillmersatz von 33 Promille der Versicherungssumme (Tarifwerk 94/95, ausgenommen Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) beziehungsweise einem Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme (Tarifwerke 98, 2000, 2004, 2007 und 2008) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 T, für Männer und Frauen getrennt, berechnet.

Bei Einzelrentenversicherungen (Anteil am Gesamtdeckungskapital: 21,0 Prozent) wurden bis zum Jahr 2004 folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszins 4 Prozent, 3,25 Prozent beziehungsweise 2,75 Prozent, Zillmersatz 33 Promille der Kapitalabfindung (Tarifwerk 94/95) beziehungsweise 40 Promille der Beitragssumme (Tarifwerk 98, 2000 und 2004) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 R, getrennt für Männer und Frauen.

Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) hinsichtlich der Langlebigkeitsentwicklung haben ergeben, dass die Sterbetafel DAV 1994 R für die Reservierung von Rentenversicherungen nicht mehr angemessen ist. In einer Richtlinie hat die DAV am 21. Juni 2004 neue Sterbetafeln sowohl für das Neugeschäft (Sterbetafel DAV 2004 R) als auch für die bestehenden Rentenversicherungsbestände (Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand beziehungsweise R-B20) veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten wurde daher für den gesamten Bestand an aufgeschobenen und laufenden Rentenversicherungen die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2010 auch nach den neuen Tafeln berechnet und eine positive Differenz zwischen neuer und alter Deckungsrückstellung in Höhe von 8,80 Millionen € nachreserviert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde das Tarifwerk für Rentenversicherungen nach den bisherigen Rechnungsgrundlagen für den Neuzugang geschlossen. Neuabschlüsse für Rentenversicherungen erfolgen seitdem ausschließlich mit Tarifen nach den neuesten Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent (Tarifwerk 2004) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarifwerke 2007 und 2008).

**Soweit Ansprüche gegen Versicherungsnehmer** für noch nicht getilgte rechnungsmäßige Abschlusskosten nicht mit der Deckungsrückstellung verrechnet werden konnten, wurden sie nach Abzug von in Höhe der voraussichtlichen Ausfälle gebildeten Pauschalwertberichtigungen unter der Position „noch nicht fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer“ aktiviert.

Für die **verkaufsoffenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen** sind die Invalidisierungstafeln DAV 1997 I mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent (Tarifwerk 2008) verwendet worden.

Für die für den **Neuzugang geschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen** mit älteren Rechnungsgrundlagen wurde eine Kontrollrechnung mit den aktuellen Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung durchgeführt. Dabei hat sich ein Nachreservierungsbedarf in Höhe von 0,92 Millionen € ergeben.

Die Rückstellung für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet.

Für die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, im abgelaufenen Geschäftsjahr aber eingetretenen Schadensfälle (Spätschäden) wurde eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Erfahrungswerten ermittelt.

Die nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung dieser Versicherungsleistungen wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ebenfalls zurückgestellt.

Gemäß dem Urteil des Bundesgerichtshof (BGH-Urteil) zum Treuhänderverfahren vom 12. Oktober 2005 wurde für die betroffenen beitragsfrei gestellten Verträge eine zusätzliche pauschale Erhöhung der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach Erfahrungswerten gebildet.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen den Festlegungen in den Rückversicherungsverträgen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent pro Jahr, die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,0 Prozent pro Jahr sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,5 Prozent pro Jahr entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 5,16 Prozent. Es wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Pensionszusagen, die aus Gehaltsverzichten resultieren, sind durch Rückdeckungsversicherungen kongruent rückgedeckt und an die Mitarbeiter verpfändet. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Pensionsrückstellung mit dem Aktivwert saldiert. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr 196.844,00 € (1/15 des zum 1. Oktober 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags in Höhe von 2.952.660,00 €) zu den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Der Wertansatz der sonstigen, im Folgenden nicht einzeln erwähnten Rückstellungen erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,16 Prozent unter Berücksichtigung des Schreibens des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen wurden gemäß § 253 HGB nach dem modifizierten Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinssatz von 5,16 Prozent. Nicht einzeln erwähnte Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## Angaben zur Bilanz

## Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2010

| (in Euro)   | Bilanzwerte<br>2009     |
|---|-------------------------|
| <b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                         |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände  | 213.071,00              |
| <b>Summe B.</b>   | <b>213.071,00</b>       |
| <b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten<br/>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | <b>58.554.026,22</b>    |
| <b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 64.433.282,30           |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 4.780.367,81            |
| 3. Beteiligungen  | 40.710.267,54           |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 113.325,30              |
| <b>5. Summe C. II.</b>  | <b>110.037.242,95</b>   |
| <b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                         |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 928.176.788,28          |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 43.685.658,15           |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen  | 227.658.592,74          |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |                         |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 517.045.167,52          |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 511.168.725,21          |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine  | 78.819.702,70           |
| d) Übrige Ausleihungen  | 36.742.625,08           |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  | 24.500.000,00           |
| 6. Andere Kapitalanlagen  | 0,00                    |
| <b>7. Summe C. III.</b>   | <b>2.367.797.259,68</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>2.536.601.599,85</b> |

| Zugänge               | Umbuchungen | Abgänge               | Zuschreibungen      | Abschreibungen       | Bilanzwerte<br>2010     |
|-----------------------|-------------|-----------------------|---------------------|----------------------|-------------------------|
| 116.300,00            | 0,00        | 0,00                  | 0,00                | 127.324,00           | 202.047,00              |
| <b>116.300,00</b>     | <b>0,00</b> | <b>0,00</b>           | <b>0,00</b>         | <b>127.324,00</b>    | <b>202.047,00</b>       |
| <b>22.344.894,49</b>  | <b>0,00</b> | <b>0,00</b>           | <b>0,00</b>         | <b>953.357,19</b>    | <b>79.945.563,52</b>    |
| 0,00                  | 0,00        | 0,00                  | 0,00                | 0,00                 | 64.433.282,30           |
| 5.300.000,00          | 0,00        | 985.000,00            | 0,00                | 500.000,00           | 8.595.367,81            |
| 351.644,54            | 0,00        | 1.649.376,65          | 0,00                | 233.818,52           | 39.178.716,91           |
| 0,00                  | 0,00        | 1.168,31              | 0,00                | 0,00                 | 112.156,99              |
| <b>5.651.644,54</b>   | <b>0,00</b> | <b>2.635.544,96</b>   | <b>0,00</b>         | <b>733.818,52</b>    | <b>112.319.524,01</b>   |
| 210.036.076,27        | 0,00        | 176.942.397,13        | 9.865.062,33        | 7.199.289,84         | 963.936.239,91          |
| 31.366.835,12         | 0,00        | 13.179.650,00         | 38.906,85           | 1.613.439,62         | 60.298.310,50           |
| 9.439.893,85          | 0,00        | 27.027.749,82         | 37.849,06           | 531.950,47           | 209.576.635,36          |
| 15.000.000,00         | 0,00        | 20.000.000,00         | 0,00                | 0,00                 | 512.045.167,52          |
| 15.000.000,00         | 0,00        | 83.727.100,50         | 0,00                | 0,00                 | 442.441.624,71          |
| 7.572.898,85          | 0,00        | 13.700.045,71         | 0,00                | 0,00                 | 72.692.555,84           |
| 0,00                  | 0,00        | 12.731.167,85         | 0,00                | 1.479.889,48         | 22.531.567,75           |
| 30.200.000,00         | 0,00        | 0,00                  | 0,00                | 0,00                 | 54.700.000,00           |
| 0,00                  | 0,00        | 0,00                  | 0,00                | 0,00                 | 0,00                    |
| <b>318.615.704,09</b> | <b>0,00</b> | <b>347.308.111,01</b> | <b>9.941.818,24</b> | <b>10.824.569,41</b> | <b>2.338.222.101,59</b> |
| <b>346.728.543,12</b> | <b>0,00</b> | <b>349.943.655,97</b> | <b>9.941.818,24</b> | <b>12.639.069,12</b> | <b>2.530.689.236,12</b> |

## Kapitalanlagen

## Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| Name und Sitz der Gesellschaft                                       | Eigenkapital<br>(in Tausend Euro) | Ergebnis<br>(in Tausend Euro) | Beteiligungsquote<br>(in Prozent) |
|--|-----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| ARAG Krankenversicherungs-AG, München                                | 35.503                            | 5.000                         | 74,90                             |
| ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs AG, München              | 7.114                             | 6                             | 100,00                            |
| Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, München                       | 32                                | 0                             | 100,00                            |
| ARAG 2000 Beteiligungs GmbH & Co. KG, München                        | 23.923                            | 617                           | 100,00                            |
| Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Bad Vilbel | 181                               | -42                           | 33,33 <sup>1)</sup>               |
| ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co.                              |                                   |                               |                                   |
| COLUMBUS Immobilien-Fonds III KG, München                            | 6.256                             | -560                          | 28,37 <sup>2)</sup>               |
| ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co.                              |                                   |                               |                                   |
| COLUMBUS Immobilien-Fonds IV KG, München                             | -665                              | -136                          | 25,00 <sup>2)</sup>               |

<sup>1)</sup> Bei den Angaben handelt es sich um Werte des Jahres 2008.

<sup>2)</sup> Bei den Angaben handelt es sich um Werte des Jahres 2009.

**Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** Ein Teil der Investmentanteile sowie eine Inhaberschuldverschreibung wurden der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 885,3 Millionen € (Vj. 923,3 Millionen €). In den Investmentanteilen des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten enthalten. Der Buchwert der nicht mit dem Niederstwert bewerteten Inhaberschuldverschreibungen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 5,1 Millionen € (Zeitwert: 4,9 Millionen €). Die Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen ist von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen auf kurzfristigen Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

**Exposure Staatsanleihen PIIGS** Das Exposure in Staatsanleihen der PIIGS-Staaten stellt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar (Direktanlage und Fonds):

| <b>Exposure Staatsanleihen PIIGS</b> |                                       |  |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
|                                      | <b>absolut</b><br>(in Millionen Euro) | <b>bezogen auf alle</b><br><b>Kapitalanlagen</b> |
| Anschaffungswert                     | 50,8                                  | 2,0%   |
| Marktwert                            | 46,7                                  | 1,8%   |

Aufgrund des am 10. Mai 2010 durch die europäischen Mitgliedsstaaten vereinbarten europäischen Rettungsschirms ist mit einem Ausfall dieser Wertpapiere nicht zu rechnen.

## Angabe gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| Fonds         | Art des Fonds | Anlageziel     | Buchwert              | Marktwert             | Differenz           | Ausschüttung<br>2010 | Mögliche<br>Rückgabe |
|---------------|---------------|----------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
|               |               |                | (in Euro)             | (in Euro)             | (in Euro)           | (in Euro)            |                      |
| Borgia        | Rentenfonds   | Ertragsmehrung | 169.920.727,47        | 169.920.727,47        | 0,00                | 9.165.399,68         | jederzeit            |
| ALP           | Rentenfonds   | Ertragsmehrung | 95.391.668,41         | 95.391.668,41         | 0,00                | 4.926.059,56         | jederzeit            |
| ALF2          | Rentenfonds   | Ertragsmehrung | 99.051.320,16         | 99.051.320,16         | 0,00                | 5.662.102,16         | jederzeit            |
| ALF1          | Mischfonds    | Ertragsmehrung | 269.100.288,33        | 269.100.288,33        | 0,00                | 6.510.562,04         | jederzeit            |
| ALM           | Rentenfonds   | Ertragsmehrung | 164.986.668,23        | 164.986.668,23        | 0,00                | 10.227.130,00        | jederzeit            |
| AAF           | Aktienfonds   | Ertragsmehrung | 81.899.395,72         | 81.899.395,72         | 0,00                | 2.894.360,00         | jederzeit            |
| EMA           | Aktienfonds   | Ertragsmehrung | 23.000.000,00         | 23.823.400,00         | 823.400,00          | 0,00                 | jederzeit            |
| ARI1          | Rentenfonds   | Ertragsmehrung | 35.865.648,81         | 35.865.648,81         | 0,00                | 137.492,55           | jederzeit            |
| Protect 80    | Dachfonds     | Ertragsmehrung | 5.000.000,00          | 5.593.500,00          | 593.500,00          | 0,00                 | jederzeit            |
| VM Sterntaler | Mischfonds    | Ertragsmehrung | 4.938.732,00          | 5.175.900,00          | 237.168,00          | 33.641,25            | jederzeit            |
|               |               |                | <b>949.154.449,13</b> | <b>950.808.517,13</b> | <b>1.654.068,00</b> | <b>39.556.747,24</b> |                      |

**Übrige Ausleihungen** In der Position „übrige Ausleihungen“ werden Namensgenussscheine in Höhe von 11,7 Millionen € und stille Beteiligungen in Höhe von 10,8 Millionen € ausgewiesen.

**Zeitwert der Kapitalanlagen** Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des sogenannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten bewertet. Die letzte Bewertung auf der Basis des vereinfachten Ertragswertverfahrens wurde per 31. Dezember 2009 vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertbeziehungsweise Substanzwertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet. Ausleihungen an verbundene Unternehmen/Beteiligungen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Börsenkurs.

Bei der Berechnung der Zu- und Abschreibungen von Investmentanteilen wurde am Jahresende 2010 auf den Ansatz der Bewertungserleichterungen nach § 341 b HGB verzichtet. Es wurde auf den tatsächlichen Marktwert gemäß strengem Niederstwertprinzip abgeschrieben oder – soweit zulässig – auf den Marktwert zugeschrieben (Wertaufholungsgebot bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten).

Für die Ermittlung von Marktwerten bei nicht börsennotierten Papieren (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen) wird als Kalkulationsgrundlage die Swapkurve herangezogen. Hier wird der der Laufzeit des zu bewertenden Papiers entsprechende Zinssatz auf der Swapkurve ermittelt. Etwaige Zu- oder Abschläge (Spreads) aufgrund der Ausgestaltung des jeweiligen Papiers (Laufzeit, Sicherheiten, Ratings etc.) werden entsprechend berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Marktwerte für Hypothekendarlehen ist die Vorgehensweise analog. Für die Ermittlung der jeweiligen Spreadaufschläge wird zwischen leistungsgestörten und nicht leistungsgestörten Verträgen unterschieden.

Zum 31. Dezember 2010 weist die ARAG Lebensversicherungs-AG netto stille Reserven in Höhe von 69,0 Millionen € aus.

### Übersicht über die Zeitwerte der Aktivposten C. I. bis III.

(in Euro)

|   |
|---|
| <b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> |
| <b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   |
| 3. Beteiligungen  |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                      |
| <b>5. Summe C. II.</b>  |
| <b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen   |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |
| a) Namensschuldverschreibungen  |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine  |
| d) Übrige Ausleihungen  |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  |
| 6. Andere Kapitalanlagen  |
| <b>7. Summe C. III.</b>   |
| <b>Insgesamt</b>  |

<sup>1)</sup> Bei den Bilanzwerten von zu Nennwerten bilanzierten Anlagen sind die Effekte aus Agio und Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva C. ausgewiesenen Werten. Betroffen sind die Hypotheken, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen unter Aktiva C. III.

| Zeitwerte<br>31.12.2010 | Bilanzwerte <sup>1)</sup><br>31.12.2010 | Saldo<br>31.12.2010 | Zeitwerte<br>31.12.2009 | Bilanzwerte <sup>1)</sup><br>31.12.2009 | Saldo<br>31.12.2009 |
|-------------------------|---|---------------------|-------------------------|---|---------------------|
| 83.580.000,00           | 79.945.563,52                           | 3.634.436,48        | 62.080.000,00           | 58.554.026,22                           | 3.525.973,78        |
| 75.274.564,82           | 64.433.282,30                           | 10.841.282,52       | 75.331.564,59           | 64.433.282,30                           | 10.898.282,29       |
| 8.595.367,81            | 8.595.367,81                            | 0,00                | 4.780.367,81            | 4.780.367,81                            | 0,00                |
| 39.793.645,97           | 39.178.716,91                           | 614.929,06          | 40.300.662,37           | 40.710.267,54                           | -409.605,17         |
| 112.156,99              | 112.156,99                              | 0,00                | 113.325,30              | 113.325,30                              | 0,00                |
| 123.775.735,59          | 112.319.524,01                          | 11.456.211,58       | 120.525.920,07          | 110.037.242,95                          | 10.488.677,12       |
| 965.970.236,67          | 963.936.239,91                          | 2.033.996,76        | 918.472.052,38          | 928.176.788,28                          | -9.704.735,90       |
| 60.369.743,50           | 60.298.310,50                           | 71.433,00           | 43.802.973,35           | 43.685.658,15                           | 117.315,20          |
| 217.593.002,44          | 209.566.406,27                          | 8.026.596,17        | 235.168.359,91          | 227.642.903,56                          | 7.525.456,35        |
| 534.122.079,68          | 512.821.886,18                          | 21.300.193,50       | 524.260.514,82          | 517.939.197,44                          | 6.321.317,38        |
| 465.206.570,83          | 442.763.044,56                          | 22.443.526,27       | 528.821.658,37          | 511.770.312,36                          | 17.051.346,01       |
| 72.692.555,84           | 72.692.555,84                           | 0,00                | 78.819.702,70           | 78.819.702,70                           | 0,00                |
| 22.531.567,75           | 22.531.567,75                           | 0,00                | 36.742.625,08           | 36.742.625,08                           | 0,00                |
| 54.700.000,00           | 54.700.000,00                           | 0,00                | 24.500.000,00           | 24.500.000,00                           | 0,00                |
| 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                | 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                |
| 2.393.185.756,71        | 2.339.310.011,01                        | 53.875.745,70       | 2.390.587.886,61        | 2.369.277.187,57                        | 21.310.699,04       |
| 2.600.541.492,30        | 2.531.575.098,54                        | 68.966.393,76       | 2.573.193.806,68        | 2.537.868.456,74                        | 35.325.349,94       |

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Verhältnis der verteilungsrelevanten Passiva der für eine Beteiligung an den Bewertungsreserven anspruchsberechtigten Verträge zu der verteilungsrelevanten Bilanzsumme gemäß dem vom GDV vorgeschlagenen Verfahren zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven 87,13 Prozent. Die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen danach zum 31. Dezember 2010

zu den Anschaffungskosten: 2.205.761.383,36 €  
zu beizulegenden Zeitwerten: 2.265.851.802,24 €  
Saldo (stille Reserve): 60.090.418,88 €

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice: Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

#### Anteile für die Überschussbeteiligung

|   | Anteile             |
|---|---------------------|
| BGF-Global Alloc.FD A2 EUR HDG                    | 0,5731              |
| C-Quadrat Total Return Global                     | 1,3095              |
| CARMIGNAC Investissement                          | 1,2155              |
| CARMIGNAC Patriomoine                             | 8,5243              |
| DJE Dividende + Substanz                          | 0,1091              |
| DWS Akkumula                                      | 0,0965              |
| DWS Global Fund (Lux)                             | 147,3799            |
| DWS Vermögensbildungsfonds I                      | 1,0068              |
| Lyxor ETF MSCI Europe                             | 3,2904              |
| Lyxor ETF MSCI WORLD EUR                          | 0,4123              |
| M&G Global Basics Fund                            | 0,6678              |
| Pioneer Investments Total Return                  | 0,1904              |
| Sauren Global Balanced A                          | 0,5147              |
| Sauren Global Opportunities                       | 273,9696            |
| Templeton Growth (Euro) Fund (acc)                | 9,3537              |
| UBS (D) Equity Fund – Global Opportunity          | 151.375,1900        |
| UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus                  | 47,8562             |
| UBS (LUX) Equity Fund – Emerging Markets EUR B    | 47,3776             |
| UBS (LUX) Equity Fund Europe Opportunity B        | 36.526,7700         |
| UBS (LUX) Key Selection SICAV European Equities   | 3.722,4000          |
| UBS (LUX) Money Market Fund (EUR)                 | 0,0428              |
| UBS (Lux) Bond Fund Eur B                         | 0,0052              |
| UBS (Lux) Key Selection SICAV – Global Allocation | 8.731,50            |
| UBS Bond Fund Global CHF                          | 0,1208              |
| Union Unirak                                      | 0,7024              |
|   | <b>200.900,5786</b> |

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherungen besteht aus folgenden Anteilen:

| Anlagestock                            |             |
|--|-------------|
|  | Anteile     |
| ACMBernstein Global Growth Trends      | 1.115,1123  |
| ACMBernstein International Health Care | 0,4845      |
| Acatis Aktien Global Fonds UI          | 59,3823     |
| Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI      | 1.294,6229  |
| Acatis New Themes Plus UI              | 1.767,3403  |
| Adireth                                | 0,3870      |
| Allianz Pimco Euro Bond AT             | 406,3688    |
| Allianz RCM Emerging Europe            | 2,7299      |
| Axa Immoselect                         | 143,5594    |
| Axa WF Sicav-Framlington Talents       | 112,6608    |
| BGF-Global Alloc.FD A2 EUR HDG         | 382,0247    |
| BNPP L1 OBAM                           | 437,1018    |
| BlackRock Global Funds-World Energy    | 427,3992    |
| BlackRock World Mining Fund            | 239,4067    |
| C-Quadrat Best Momentum                | 745,2707    |
| C-Quadrat Total Return Global          | 957,2567    |
| CARMIGNAC Commodities                  | 677,2594    |
| CARMIGNAC Investissement               | 127,1008    |
| CARMIGNAC Patrioimoin                  | 428,8230    |
| CS Euroreal                            | 51,9835     |
| DJE Dividende + Substanz               | 309,4531    |
| DSC Constant Profit Global UI          | 52,3579     |
| DWS Akkumula                           | 158,3773    |
| DWS Global Fund (Lux)                  | 38,2266     |
| DWS Global-Gov Bonds                   | 0,2634      |
| DWS Top 50 Asien                       | 97,1720     |
| DWS Vermögensbildungsfonds I           | 657,4782    |
| Ethna-Aktiv E                          | 162,9760    |
| FIRST PRIVATE Europa Aktien ULM        | 1.193,5602  |
| FMM-Fonds                              | 0,0954      |
| FT Accugeld                            | 0,5202      |
| FT Emerging Arabia                     | 294,8255    |
| Fidelity European Growth Fund          | 20.588,8268 |
| Fondak                                 | 110,6381    |
| Franklin Mutual Global Discovery       | 325,5569    |
| Fürst Fugger Privatbank Wachstum OP    | 1,1191      |
| Gerling Responsibility Fonds           | 43,6329     |
| Global Allocation Plus                 | 10,5495     |

## Anlagestock

|   | Anteile      |
|---|--------------|
| Greiff Defensiv Plus OP                   | 346,0393     |
| Greiff Dynamisch Plus OP                  | 7.926,7905   |
| HSBC Indian Equity                        | 67,4457      |
| Invesco Capital Shield 90 (EUR)           | 292,4864     |
| Invesco Global Real Estate Sec. Fd.       | 1,8762       |
| Invesco Nippon Select Equity              | 5.384,7284   |
| Invesco PRC Equity Fund                   | 315,4479     |
| JP Morgan Europe Strategic Value          | 295,9581     |
| JP Morgan Global Capital Preservation     | 7,8605       |
| JP Morgan Pacific Equity                  | 970,9786     |
| Konzeptfonds V                            | 2,0561       |
| Lyxor ETF FTSE Rafi Europe                | 9,3780       |
| Lyxor ETF MSCI Europe                     | 52,0332      |
| Lyxor ETF MSCI WORLD EUR                  | 86,9639      |
| M & W Capital                             | 64,6925      |
| M&G Global Basics Fund                    | 4.945,1288   |
| M&G Global Leaders Fund                   | 0,1595       |
| Magellan C                                | 3,1532       |
| Morgan Stanley Global Brands              | 571,4478     |
| Multi Invest OP                           | 355,5051     |
| NV Strategie Stiftung AMI                 | 66,7300      |
| Nord Concept                              | 83,9750      |
| Nordea European Value Fund                | 1,5908       |
| Nordea North American Value Fund          | 158,8658     |
| Pictet Absolute Return Global Diversified | 77,4765      |
| Pictet Funds Biotech                      | 65,4722      |
| Pictet Funds Emerging Markets P           | 71,5407      |
| Pictet Funds Generics                     | 127,3727     |
| Pioneer Funds-US Pioneer Fund             | 8.973,8044   |
| Pioneer Investments Total Return          | 99,7671      |
| Protect 80 Alte & Neue Welt               | 62,6537      |
| SEB Immoinvest                            | 0,4324       |
| Safe Performer FCP                        | 242.232,3967 |
| Sarasin EquiSar Global                    | 106,6783     |
| Sarasin OekoSar Equity Global             | 73,1988      |
| Sarasin-Fairinvest-Universal-Fonds        | 402,9088     |
| Sauren Global Balanced A                  | 457,2096     |
| Sauren Global Opportunities               | 98.688,1884  |
| Schroder STS Global Diversified Growth    | 32,9844      |
| Templeton Global Total Return Fund        | 196,9310     |

## Anlagestock

|   | Anteile               |
|---|-----------------------|
| Templeton Growth (Euro) Fund (acc)                | 18.397,1073           |
| Threadneedle European Select                      | 1,0325                |
| Total Return Protect                              | 83,0887               |
| UBS (D) Equity Fund – Global Opportunity          | 10.286,3032           |
| UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus                  | 75.556,5873           |
| UBS (D) Konzeptfonds I                            | 21,4329               |
| UBS (D) Konzeptfonds III                          | 6,2583                |
| UBS (LUX) Equity Fund – Emerging Markets EUR B    | 1.415,0209            |
| UBS (LUX) Equity Fund – Mid Caps Europe B         | 40,1163               |
| UBS (LUX) Equity Fund Europe Opportunity B        | 2.470,7090            |
| UBS (LUX) Key Selection SICAV European Equities   | 2.137,3787            |
| UBS (LUX) Money Market Fund (EUR)                 | 109,3834              |
| UBS (Lux) Bond Fund Eur B                         | 1.747,5414            |
| UBS (Lux) Global Innovators B                     | 341,1440              |
| UBS (Lux) Key Selection SICAV – Global Allocation | 1.819.098,5788        |
| UBS Bond Fund Global CHF                          | 198,5162              |
| UBS Small Caps Germany                            | 0,0834                |
| UNIFONDS  | 237,3519              |
| UniDividendenAss                                  | 1,0569                |
| UniEM Global                                      | 34,8501               |
| Unifavorit Aktien Inh.Aktien                      | 33,7087               |
| Union Unirak                                      | 13,3474               |
| WM Aktien Global UI-Fonds B                       | 287,6434              |
| Warburg-Zinstrend-Fonds                           | 45,9680               |
| Smart-invest-Helios AR B                          | 390,0611              |
| ÖkoWorld Ökovision Classic                        | 91,3615               |
|   | <b>2.340.147,8421</b> |

**Forderungen** Sonstige Forderungen: Antizipative Forderungen bestehen in Höhe von 1.760.147,15 € für Ansprüche auf Dividendenausschüttungen.

**Andere Vermögensgegenstände** Sonstige: Hier werden vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 8.720.908,21 € ausgewiesen.

**Erläuterung zu den latenten Steuern** Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus folgenden Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz:

### Veränderung der latenten Steuern

| Bilanzposition<br>(in Tausend Euro, (-) passive Latenz, (+) aktive Latenz) | Steuerlatenz  | Veränderung | Steuerlatenz  |
|--|---------------|-------------|---------------|
|  | 01.01.2010    | 2010        | 31.12.2010    |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten                          | -7.118        | -3.245      | -10.363       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 429           | 0           | 429           |
| Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere    | 1.427         | 0           | 1.427         |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung   | -1            | -1          | -2            |
| Sonstige Beteiligungen   | 759           | 35          | 794           |
| Sonderposten mit Rücklageanteil  | -2.888        | 3.352       | 464           |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                | 25            | 1           | 26            |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                  | 134           | 60          | 194           |
| Übrige sonstige Rückstellungen   | 36            | 16          | 52            |
| <b>Bemessungsgrundlage für Steuerlatenzen</b>                              | <b>-7.197</b> | <b>218</b>  | <b>-6.979</b> |
| <b>Steuersatz</b>  | <b>33%</b>    | <b>33%</b>  | <b>33%</b>    |
| <b>Latente Steuern</b>   | <b>-2.374</b> | <b>72</b>   | <b>-2.302</b> |

Von den zum 1. Januar 2010 nach § 274 HGB zu bilanzierenden latenten Steuern betreffen 378 T€ bereits zum 31. Dezember 2009 bilanzierte passive latente Steuern. 1.996 T€ wurden gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB zum 1. Januar 2010 erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen eingebucht. Der Gewerbesteuersatz beträgt 17,15 Prozent, der für die Körperschaftsteuer 15,83 Prozent. Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB kommt nicht zur Anwendung, da die aktiven die passiven latenten Steuern nicht übersteigen.

## Eigenkapital

| (in Euro)  | 31.12.2010                  | 31.12.2009           |
|--|-----------------------------|----------------------|
| <b>Eigenkapital, gesamt</b>                          | <b>43.698.227,68</b>        | <b>43.000.027,57</b> |
| davon:   |                             |                      |
| <b>1. Gezeichnetes Kapital</b>                       |                             |                      |
| Das Grundkapital beträgt                             | 7.350.000,00                | 7.350.000,00         |
| Es ist eingeteilt in 14.000 Namensaktien je 525,00 € |                             |                      |
| <b>2. Gewinnrücklage</b>                             |                             |                      |
| a) Gesetzliche Rücklagen                             | 735.000,00                  | 735.000,00           |
| b) Andere Gewinnrücklagen                            | 33.007.227,68 <sup>1)</sup> | 32.403.027,57        |
| <b>3. Bilanzgewinn</b>                               |                             |                      |
| Bilanzgewinn am 1. Januar                            | 2.512.000,00                | 512.000,00           |
| Dividendenausschüttung                               | 2.506.000,00                | 441.000,00           |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                   | 0,00                        | 59.000,00            |
| Gewinnvortrag  | 6.000,00                    | 12.000,00            |
| Jahresüberschuss                                     | 5.200.000,00                | 5.000.000,00         |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen                | 2.600.000,00                | 2.500.000,00         |
| <b>Bilanzgewinn 31. Dezember</b>                     | <b>2.606.000,00</b>         | <b>2.512.000,00</b>  |

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung von BilMoG-Effekten.

**Sonderposten mit Rücklageanteil** Für in 2007 veräußerte Grundstücke und Gebäude wurde gemäß § 273 HGB, alte Fassung, in Verbindung mit § 6b EStG ein Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 10.000.000,00 € gebildet. In 2008 wurden hiervon 5.000.000,00 € aufgelöst. Der verbleibende Sonderposten in Höhe von 5.000.000,00 € wurde in Anwendung von Artikel 67 Abs. 3 EGHGB zum 31. Dezember 2010 beibehalten.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| (in Euro)                    | 2010                  | 2009                  |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>Anfangsbestand</b>        | <b>160.149.735,90</b> | <b>163.902.109,28</b> |
| Entnahmen                    | 30.235.509,57         | 31.045.090,59         |
| Direktgutschrift             | 0,00                  | 0,00                  |
| <b>Zwischensumme</b>         | <b>129.914.226,33</b> | <b>132.857.018,69</b> |
| Zuführung aus dem Überschuss | 26.486.995,76         | 27.292.717,21         |
| <b>Endbestand</b>            | <b>156.401.222,09</b> | <b>160.149.735,90</b> |

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

### Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

| (in Euro)  | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|
| Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 20.272.052,69 | 20.252.582,50 |
| Schlussüberschussanteile und -zahlungen                                    | 8.956.683,31  | 9.327.711,23  |
| Auf den Schlussüberschussanteilfonds                                       | 68.659.128,63 | 72.633.391,26 |
| Auf den ungebundenen Teil der RfB  | 58.513.357,46 | 57.936.050,91 |

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind.

Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz von 8,5 Prozent, der sich aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich einem angemessenen Zuschlag für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst.

Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilfonds ermittelt. Die Überschussanteilsätze sowie weitere Angaben sind in den Erläuterungen zur „Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss“ enthalten.

**Andere Rückstellungen** Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen bestehen in Höhe von 901.023,00 € keine Rückstellungen.

Der Zinsanteil aus der Rückstellungsveränderung ist im Zinsaufwand abgebildet.

**Sonstige Rückstellungen** Größere Beträge ergeben sich aus:

| Sonstige Rückstellungen                     |              |              |
|---|--------------|--------------|
| (in Euro)                                   | 2010         | 2009         |
| Vorruhestands- und ähnliche Verpflichtungen | 1.942.709,00 | 1.605.840,00 |
| Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen         | 1.492.356,07 | 1.309.883,04 |
| Jahresabschlusskosten                       | 505.800,00   | 522.800,00   |
| Provisionen                                 | 331.994,00   | 221.994,00   |
| Sozialplanverpflichtungen                   | 0,00         | 250.000,00   |

**Andere Verbindlichkeiten** Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern: Dieser Posten enthält gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 32.117.958,78 €.

### Verbindlichkeitenspiegel

| (in Euro)   | Gesamt                | davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr | davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 63.330.831,60         | 63.330.831,60                       | 0,00                                |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft        |                       |                                     |                                     |
| gegenüber Versicherungsnehmern  | 37.840.090,12         | 34.065.310,90                       | 1.934.937,48                        |
| gegenüber Versicherungsvermittlern  | 4.841.580,67          | 4.841.580,67                        | 0,00                                |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft                | 305.028,39            | 305.028,39                          | 0,00                                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                  | 3.418,45              | 3.418,45                            | 0,00                                |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 10.543.008,04         | 10.543.008,04                       | 0,00                                |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>116.863.957,27</b> | <b>113.089.178,05</b>               | <b>1.934.937,48</b>                 |

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

| Gebuchte Bruttobeiträge                       |                       |                       |
|---|-----------------------|-----------------------|
| (in Euro)                                     | 2010                  | 2009                  |
| <b>Laufende Beiträge</b>                      |                       |                       |
| Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung    | 193.131.669,24        | 192.197.086,47        |
| Kollektivversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 1.933.840,67          | 2.083.896,35          |
|   | <b>195.065.509,91</b> | <b>194.280.982,82</b> |
| <b>Einmalbeiträge</b>                         |                       |                       |
| Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung    | 1.957.843,07          | 1.252.219,99          |
| Kollektivversicherungen mit Gewinnbeteiligung | 9.617.617,28          | 5.045.185,01          |
|   | <b>11.575.460,35</b>  | <b>6.297.405,00</b>   |
|   | <b>206.640.970,26</b> | <b>200.578.387,82</b> |
| davon aus dem Inland                          | 206.640.970,26        | 200.578.387,82        |

Verträge ohne Gewinnbeteiligung bestanden nicht. Die gebuchten Bruttobeiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 45.387.004,94 € (Vj. 36.182.721,40 €).

**Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen** Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

| Rückversicherung  |              |              |
|---|--------------|--------------|
| (in Euro)   | 2010         | 2009         |
| <b>Erfolgsabhängige Einmalbeiträge</b>  |              |              |
| Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2b<br>RechVersV zugunsten der Gesellschaft | 2.140.226,82 | 1.351.123,34 |

**Ergebnis für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** Der bilanzielle Abwicklungsgewinn bezüglich der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Geschäftsjahr 7.149.827,98 € (Vj. 7.305.500,51 €).

Aus der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich das reine Abwicklungsergebnis (ohne Abwicklungsgewinne aus der Verrentung von Leistungsfällen aus Spätschäden) im Geschäftsjahr wie folgt:

| Abwicklungsergebnis  |   |                                  |
|--|---|----------------------------------|
| (in Euro)  | Abwicklungsergebnis<br>Geschäftsjahr 2010 | Bestand zum<br>31. Dezember 2009 |
| Schadenrückstellungen  | - 1.029.012,23                            | 7.015.660,61                     |
| Ablaufrückstellungen   | 1.264.621,63                              | 8.012.381,89                     |
| Rückkaufrückstellungen   | 866.847,75                                | 2.411.494,23                     |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.102.457,15</b>                       | <b>17.439.536,73</b>             |
| (ohne anteilige Rückstellungen<br>gemäß BGH-Urteil vom 12. Oktober 2005) | (775.473,93)                              | (16.969.027,73)                  |

Die Abwicklungsquote beträgt aufgrund der teilweisen Auflösung der Rückstellungen infolge des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 6,3 Prozent. Ohne diese anteilige Rückstellung beträgt die Abwicklungsquote 4,6 Prozent.

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen  |                      |                      |
|---|----------------------|----------------------|
| (in Euro)   | 2010                 | 2009                 |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 33.159.431,53        | 16.164.014,52        |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | 757.515,98           | 335.872,81           |
| 3. Löhne und Gehälter   | 12.462.253,48        | 12.610.228,56        |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 2.104.097,28         | 2.044.781,07         |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | 1.213.445,47         | 271.748,07           |
| <b>Aufwendungen insgesamt</b>   | <b>49.696.743,74</b> | <b>31.426.645,03</b> |

**Außerordentliches Ergebnis** Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen resultieren aus BilMoG-Anpassungen der Jubiläums-, Pensions- und Vorruhestandsrückstellungen. Das steuerliche Ergebnis wird davon nicht beeinflusst.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich wie folgt:

| Ertragsteuern   |              |                     |
|---|--------------|---------------------|
|   | (in Prozent) | (in Euro)           |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)  |              | 7.921.312,53        |
| <b>Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz</b>                            | 32,975       | <b>2.612.052,81</b> |
| <b>Überleitung</b>  |              |                     |
| Periodenfremde Steuern  |              | -688.337,93         |
| Latente Steuern   |              | -71.946,89          |
| Steueranteil für:   |              |                     |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen  |              | 93.186,54           |
| Veränderungen temporärer Differenzen und Verluste                                 |              | 370.851,48          |
| Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden |              | 85.070,59           |
| Sonstige Steuereffekte  |              | 320.448,36          |
| Rundungseffekte   |              | -12,43              |
| <b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>  |              | <b>2.721.312,53</b> |
| Effektiver Steuersatz   | 34,354       |                     |
| Sonstige Steuern  |              | -105.391,57         |
| <b>Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>                            |              | <b>2.615.920,96</b> |

**Beteiligung der Versicherungsnehmer am Geschäftsüberschuss** Für das Geschäftsjahr 2010 konnte ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändertes Jahresergebnis erzielt werden. Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr in der gesamten Höhe etwas geringeren Ausschüttung im Geschäftsjahr ergibt sich insgesamt eine leicht verminderte Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in der Bilanz. Auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird die Überschussdeklaration für das Geschäftsjahr 2010 unverändert belassen.

Danach beträgt die Gesamtverzinsung für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestands der klassischen Versicherungen weiterhin 4,0 Prozent, zuzüglich Anwartschaften für die Schlussüberschüsse, und die Gesamtverzinsung des klassischen Anteils der fondsgebundenen Versicherungen insgesamt 4,25 Prozent. Ebenso unverändert bleibt die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen und bei den Zusatzversicherungen. Sterbegeldversicherungen ohne Gesundheitsprüfung erhalten dabei keinen Mindesttodesfall- und Sofortbonus.

Somit wird für das Geschäftsjahr 2011 für die Tarifwerke 2008 und 2007 (Rechnungszins 2,25 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 1,75 Prozent, für das Tarifwerk 2004 (Rechnungszins 2,75 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 1,25 Prozent, für das Tarifwerk 60/62 und älter (Rechnungszins 3,0 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 1,0 Prozent, für das Tarifwerk 2000 (Rechnungszins 3,25 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,75 Prozent und für das Tarifwerk 1986 (Rechnungszins 3,5 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 0,5 Prozent deklariert.

Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen der Tarifwerke 2008 und 2007 (Rechnungszins 2,25 Prozent) wird eine Zinsüberschussbeteiligung von 2,0 Prozent und für das Tarifwerk 2005 (Rechnungszins 2,75 Prozent) eine Zinsüberschussbeteiligung von 1,5 Prozent auf das klassische Deckungskapital sowie zusätzlich eine ebenfalls unveränderte Fondskostenüberschussbeteiligung von 0,425 Prozent des Fondsvermögens deklariert. Diese Überschüsse werden in der Aufschubzeit je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet.

Die Rückstellung für Schlussüberschussanteile bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen wird bis zum frühestmöglichen Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 6,25 Prozent fortgeschrieben, nach dem frühestmöglichen Rentenbeginn sowie bei nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 4,25 Prozent.

Für den ausschließlich im Rahmen des Konsortiums mit der RheinLand Lebensversicherungs-AG und der Ontos Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR08 beziehungsweise DR09 („Deutschland Rente“) wird auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Konsorten für das Geschäftsjahr 2010 eine unveränderte Zinsüberschussbeteiligung von 1,88 Prozent zugeteilt, die ebenfalls zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird.

Die Rückstellung für Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „Deutschland Rente“ wird bis zum frühestmöglichen Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit ebenfalls unverändert 6,13 Prozent fortgeschrieben, nach dem frühestmöglichen Rentenbeginn mit 4,13 Prozent.

Unverändert wird für die gesamten Risikoversicherungen des Bestands eine Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab Tarifwerk 86) deklariert. Dies gilt auch für die seit dem 1. Januar 2008 verkaufsoffene Risiko-Zusatzversicherung.

Ebenso unverändert bleibt die Überschussbeteiligung für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) in Form einer Bonusrente im Leistungsfall beziehungsweise einer wertgleichen Beitragsverrechnung sowie die Zinsüberschussbeteiligung in Form einer Erhöhung der laufenden BU-Renten.

Die deklarierten laufenden Überschussanteile werden monatsrätierlich ohne Wartezeit erdient und je nach Vertragsform – zum Teil wahlweise – verzinslich angesammelt, in Form einer „Überschussbeteiligung in Fonds“ angelegt, als Einmalbeitrag für eine Bonussumme verwendet, mit den Beiträgen verrechnet beziehungsweise bar ausgezahlt oder als Jahresbeitrag für einen Sofortbonus bei Risikoversicherungen verwendet. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch eine Entnahme aus der RfB.

Die Ansammlungsguthaben verzinsen sich mit dem Ansammlungszins von 4,0 Prozent unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils von 0,25 Prozent des ursprünglichen Ansammlungsguthabens.

Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2011 ausgezahlt. Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2011 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige beziehungsweise gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

**Direktgutschrift** Für das Geschäftsjahr 2011 wird keine Direktgutschrift deklariert. Die Zuweisungen zur laufenden Überschussbeteiligung werden ausschließlich der RfB entnommen.

**Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG** Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrags auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer entstanden sind.

Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlags für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven“ vom 14. September 2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrunde liegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 5,51 Millionen € aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgeschüttet.

## Überschussanteilsätze 2011 (abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

### Kapitalversicherungen

(in Prozent)

|   | Zinsüberschuss <sup>1)</sup> |
|---|------------------------------|
| <b>Bestandsgruppe (BG) bzw. Abrechnungsverband (AV)</b>                 |                              |
| KapV ST DAV 1994 T, TW 2007 und TW 2008 (BG: 111)                       | 1,75                         |
| SterbegeldV ST DAV 1994 T, TW 2008 (BG: 111)                            | 1,75                         |
| KapV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 111)                                   | 1,25                         |
| KapV ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 111)                                   | 0,75                         |
| KapV ST DAV 1994 T, TW 1998 und TW 1995 (BG: 111)                       | 0,00                         |
| KapV ADST 1986 (AV: K)  | 0,50                         |
| KapV ADST 60/62 (AV: K)   | 1,00                         |
| KapV ADST 24/26 (AV: K)   | 1,00                         |
| KapV ADST 01/10 (AV: K) (Rechnungszins: 3,0%)                           | 1,00 <sup>2)</sup>           |
| VBLV ST DAV 1994 T, TW 2007 (BG: 111)                                   | 1,75                         |
| VBLV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 111)                                   | 1,25                         |
| VBLV ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 111)                                   | 0,75                         |
| VBLV ST DAV 1994 T, TW 1998 (BG: 111)                                   | 0,00                         |
| VBLV ADST 1986 (AV: V)  | 0,50                         |
| VBLV ADST 60/62 (AV: V)   | 1,00                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 2007 und TW 2008 (BG: 121) | 1,75                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 121)             | 1,25                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 121)             | 0,75                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 1998 (BG: 121)             | 0,00                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ADST 1986 (AV: S)                            | 0,50                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ADST 60/62 (AV: S)                           | 1,00                         |
| GrpKapV nach Sondertarifen ADST 24/26 (AV: S)                           | 1,00                         |

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses ist das gezillerte Deckungskapital zur Mitte des Zuteilungszeitraums. Kapitalversicherungen der ST DAV 1994 T gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsdauern unter zwölf Jahren erhalten abgestufte Zins- und Schlussüberschussanteile.

<sup>2)</sup> Tarife der ADST 01/10 mit Rechnungszins 3,5 Prozent (4,0 Prozent) erhalten 0,5 Prozent (0,0 Prozent) Zinsüberschuss.

<sup>3)</sup> Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses ist der maßgebende Risikobeitrag. Beitragsfreie Kapitalversicherungen erhalten keine Risikoüberschussanteile.

<sup>4)</sup> Die Bezugsgröße des Mindesttodesfallbonus ist die Erlebensfallsumme. Kapitalversicherungen ohne Gesundheitsprüfung erhalten keinen Mindesttodesfallbonus.

<sup>5)</sup> Die Bezugsgröße des Sofortbonus ist die die Erlebensfallsumme übersteigende Todesfallsumme.

<sup>6)</sup> Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses ist der bare Wert der zugeteilten laufenden Überschussbeteiligung. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann daher nicht garantiert werden. Für im Jahr 2011 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Der Schlussüberschuss bei Ablauf im Jahr 2011 ergibt sich durch Summation der einzelnen Produkte aus den für die jeweiligen Kalenderjahre deklarierten und nicht widerrufenen Schlussüberschussanteilsätzen und den jeweils für die betreffenden Versicherungsjahre zugeteilten laufenden Überschussanteilen. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2011 werden gemäß den geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig. Kleinlebensversicherungen erhalten keinen Schlussüberschuss.

<sup>7)</sup> Die Bezugsgröße der Schlusszahlung ist die Erlebensfallsumme. Die Schlusszahlung erfolgt einmalig bei Ablauf in 2011. Kleinlebensversicherungen erhalten keine Schlusszahlung. Die Höhe der Schlusszahlung für im Jahr 2011 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 1. Januar 2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2007 und 2008 derzeit keine Schlusszahlungen. Die Höhe der bei zukünftigen Abläufen der Aufschubzeit fälligen Schlusszahlungen ist vorbehaltlich eines Widerrufs und kann daher nicht garantiert werden.

<sup>8)</sup> Die für die rückwirkenden Kalenderjahre deklarierten Anteilsätze der widerruflichen Schlussüberschüsse und widerruflichen Schlusszahlungen sind in einer gesonderten Tabelle aufgeführt.

| Risiko-<br>überschuss <sup>3)</sup> |        | Mindesttodesfall-<br>bonus <sup>4)</sup> | Sofortbonus <sup>5)</sup> | Schluss-<br>überschuss <sup>6) 8)</sup> | Schlusszahlung <sup>7) 8)</sup> |
|-------------------------------------|--------|--|---------------------------|---|---------------------------------|
| Männer                              | Frauen |  |                           |   |                                 |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 12                                      | -                               |
| 25                                  | 25     | -  | -                         | 12                                      | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 15                                      | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 17                                      | 6                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 19                                      | 6                               |
| 40                                  | 40     | 25                                       | 66,67                     | 18                                      | 6                               |
| 45                                  | 63     | 30                                       | -                         | 13                                      | 6                               |
| 65                                  | 76     | -  | -                         | 13                                      | 6                               |
| 75                                  | 83     | -  | -                         | 13                                      | 6                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | -                         | 6                                       | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | -                         | 8                                       | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | -                         | 10                                      | 3                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | -                         | 12                                      | 3                               |
| 40                                  | 40     | 25                                       | -                         | 11                                      | 3                               |
| 45                                  | 63     | 30                                       | -                         | 8                                       | 3                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 12                                      | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 15                                      | -                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 17                                      | 6                               |
| 25                                  | 25     | 25                                       | 33,33                     | 19                                      | 6                               |
| 40                                  | 40     | 25                                       | 66,67                     | 18                                      | 6                               |
| 45                                  | 63     | -  | -                         | 15                                      | 6                               |
| 65                                  | 76     | -  | -                         | 15                                      | 6                               |

## Rentenversicherungen (Klassik)

| (in Prozent)   | Zinsüberschuss <sup>1)</sup> | Schluss-<br>überschuss <sup>2) 4) 5)</sup> | Schluss-<br>zahlung <sup>3) 4) 5)</sup> |
|--|------------------------------|--|---|
| <b>Bestandsgruppe (BG) bzw. Abrechnungsverband (AV)</b>                    |                              |  |   |
| RteV ST DAV 2004 R, TW 2007 und TW 2008 (BG: 113)                          | 1,75 <sup>6)</sup>           | 12   | –                                       |
| RteV ST DAV 2004 R, TW 2005 (BG: 113)                                      | 1,25                         | 15   | –                                       |
| RteV ST DAV 1994 R, TW 2004 (BG: 113)                                      | 1,25                         | 15   | –                                       |
| RteV ST DAV 1994 R, TW 2000 (BG: 113)                                      | 0,75                         | 17   | 6                                       |
| RteV ST DAV 1994 R, TW 1998 (BG: 113)                                      | 0,00                         | 19   | 6                                       |
| RteV ST DAV 1994 R, TW 1995 (BG: 113)                                      | 0,00                         | 19   | 6                                       |
| RteV ST DAV 1994 R, umgestellte Tarife (BG: 113)                           | 0,00                         | 19   | 6                                       |
| GrpRteV nach Sondertarifen ST DAV 2004 R, TW 2007 und TW 2008<br>(BG: 125) | 1,75                         | 12   | –                                       |
| GrpRteV nach Sondertarifen ST DAV 2004 R, TW 2005 (BG: 125)                | 1,25                         | 15   | –                                       |
| GrpRteV nach Sondertarifen ST DAV 1994 R, TW 2004 (BG: 125)                | 1,25                         | 15   | –                                       |
| GrpRteV nach Sondertarifen ST DAV 1994 R, TW 2000 (BG: 125)                | 0,75                         | 17   | 6                                       |

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses in der Aufschubzeit ist das gezüllerte Deckungskapital zur Mitte des Zuteilungszeitraums, in der Rentenbezugszeit das klassische Deckungskapital zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag und gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsdauern unter fünf Jahren erhalten in der Aufschubzeit abgestufte Zins- und Schlussüberschussanteile. Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag können mit Dauern unter zwölf Jahren nur abgeschlossen werden, wenn auf das Kapitalwahlrecht unwiderruflich verzichtet wird.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt. Insofern gelten die dargestellten Zinsüberschussanteile ab der Rentenbezugszeit auch für die entsprechenden fondsgebundenen Rentenversicherungen.

<sup>2)</sup> Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses ist der bare Wert der zugeteilten laufenden Überschussbeteiligung. Die Höhe der zum Ende der Aufschubzeit fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann daher nicht garantiert werden. Für im Jahr 2011 durch Ablauf der Aufschubzeit zur Verrentung fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe gutgeschrieben beziehungsweise im Fall der Inanspruchnahme der Kapitalabfindung in voller Höhe ausbezahlt. Der Schlussüberschuss zum Ende der Aufschubzeit im Jahr 2011 ergibt sich durch Summation der einzelnen Produkte aus den für die jeweiligen Kalenderjahre deklarierten und nicht widerrufenen Schlussüberschussanteilsätzen und den jeweils für die betreffenden Versicherungsjahre zugeteilten laufenden Überschussanteilen. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2011 werden gemäß der geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig.

<sup>3)</sup> Die Bezugsgröße der Schlusszahlung ist die garantierte Kapitalabfindung. Die Zuteilung der Schlusszahlung erfolgt einmalig zum Ende der Aufschubzeit in 2011. Die Höhe der Schlusszahlung für im Jahr 2011 durch das Ende der Aufschubzeit fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 1. Januar 2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007 und 2008 derzeit keine Schlusszahlungen.

Die Höhe der bei zukünftigen Abläufen der Aufschubzeit fälligen Schlusszahlungen ist vorbehaltlich eines Widerrufs und kann daher nicht garantiert werden.

<sup>4)</sup> Die für die rückwirkenden Kalenderjahre deklarierten Anteilsätze der widerruflichen Schlussüberschüsse und widerruflichen Schlusszahlungen sind in einer gesonderten Tabelle aufgeführt.

<sup>5)</sup> Rentenversicherungen in der Unterstützungskasse erhalten den halben Deklarationssatz.

<sup>6)</sup> Der Zinsüberschuss für laufende Renten der „Deutschland Rente“ beträgt unverändert zum Vorjahr 1,597 Prozent.

Die „Deutschland Rente“ wird ausschließlich im Rahmen des Konsortiums mit der RheinLand Lebensversicherungs-AG und der Ontos Lebensversicherungs-AG vertrieben. Die Überschussanteile der „Deutschland Rente“ basieren auf der Deklaration der einzelnen Konsorten.

Alle Rentenversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form eines zusätzlichen Zinsüberschusses (in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres) an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt der zusätzliche Zinsüberschuss aus den Bewertungsreserven 0,223 Prozent.

## Rentenversicherungen (Hybrid)

| (in Prozent)  | Zinsüberschuss <sup>1)</sup> | Fondskosten-<br>überschuss <sup>2)</sup> | Schlussüberschuss<br>„Zins“ <sup>3)</sup> | Schlussüberschuss<br>„Fondskosten“ <sup>3)</sup> |
|---|------------------------------|--|---|--|
| <b>Bestandsgruppe (BG) bzw.<br/>Abrechnungsverband (AV)</b>                               |                              |  |   |  |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2008 (BG: 131)   | 1,00                         | 0,2125                                   | 1,00                                      | 0,2125   |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2008 (BG: 131) im Rahmen des<br>Konsortialvertrags („Deutschland Rente“) <sup>4)</sup> | 0,94                         | 0,2125                                   | 0,94                                      | 0,2125   |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2007 (BG: 131)   | 1,00                         | 0,2125                                   | 1,00                                      | 0,2125   |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2008 (BG: 135) gemäß dem AltZertG  | 1,00                         | 0,2125 <sup>5)</sup>                     | 1,00                                      | 0,2125 <sup>5)</sup>                             |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2007 (BG: 135) gemäß dem AltZertG  | 1,00                         | 0,2125 <sup>5)</sup>                     | 1,00                                      | 0,2125 <sup>5)</sup>                             |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 2004 R   |                              |  |   |  |
| TW 2005 (BG: 131)   | 0,75                         | 0,2125                                   | 0,75                                      | 0,2125   |
| Fondsgebundene RteV ST DAV 1994 R   |                              |  |   |  |
| TW 2000 (BG:135) gemäß dem AltZertG   | 0,75                         | 0  | n * 0,75 <sup>6)</sup>                    | –  |

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital beziehungsweise das tagengewichtete verzinste Reservekonto (TW 2008, TW 2007 und TW 2005) beziehungsweise das klassische Deckungskapital zur Mitte des Zuteilungszeitraums (TW 2000).

<sup>2)</sup> Die Bezugsgröße des Fondskostenüberschusses ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der Fondskostenüberschuss wird monatlich ratierlich (0,0177 Prozent) nachschüssig dem Fondsguthaben unwiderruflich zugeteilt. Bei allen Tarifen, bei denen der Garantiefonds „Protect 80 Alte & Neue Welt“ unterlegt wird, beträgt der Fondskostenüberschuss für diesen Fonds 0,35 Prozent (monatlich ratierlich 0,0292 Prozent).

<sup>3)</sup> Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses „Zins“ ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital beziehungsweise das tagengewichtete verzinste Reservekonto, die Bezugsgröße des Schlussüberschusses „Fondskosten“ ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen (TW 2008, TW 2007 und TW 2005). Bei allen Tarifen, bei denen der Garantiefonds „Protect 80 Alte & Neue Welt“ unterlegt wird, beträgt der Schlussüberschuss „Fondskosten“ für diesen Fonds 0,35 Prozent. Der gesamte Schlussüberschuss wird monatlich ratierlich nachschüssig dem Schlussüberschussguthaben widerruflich zugeteilt. Das angesammelte Schlussüberschussguthaben verzinst sich bei allen rückkaufsfähigen Tarifen bis zum frühestmöglichen Rentenbeginn – längstens bis zum Alter 60 – mit jährlich 6,25 Prozent (bei der „Deutschland Rente“ mit 6,13 Prozent, siehe <sup>4)</sup>), ansonsten – ebenso bei nicht rückkaufsfähigen Tarifen – mit 4,25 Prozent. Die Höhe der zum Ende der Aufschubzeit fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2011 werden gemäß der geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig.

<sup>4)</sup> Die „Deutschland Rente“ wird ausschließlich im Rahmen des Konsortiums mit der RheinLand Lebensversicherungs-AG und der Ontos Lebensversicherungs-AG vertrieben. Die Überschussanteile der „Deutschland Rente“ basieren auf der Deklaration der einzelnen Konsorten.

<sup>5)</sup> Versicherungen nach dem AltZertG des TW 2008 und TW 2007 erhalten einen zusätzlichen Kostenüberschuss von jährlich 0,07 Prozent der Regelbeitragssumme, der zu gleichen Teilen (0,035 Prozent) unwiderruflich dem Fondsguthaben und widerruflich dem Schlussüberschussguthaben zugeteilt wird.

<sup>6)</sup> Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses ist die vereinbarte Vertragslaufzeit n sowie der maßgebende geförderte Beitrag (Eigenbeitrag zuzüglich Zulagenbeitrag). Der Schlussüberschuss wird widerruflich jährlich ratierlich verdient. Für die vollen Kalenderjahre 2003–2006 erfolgte keine Schlussüberschussdeklaration und somit keine Erhöhung des Schlussüberschusses.

Fondsgebundene Rentenversicherungen, die keine Leistung im Todesfall vorsehen, erhalten eine zusätzliche monatliche Biometriegutschrift.

Zum Zeitpunkt des Übergangs in den Rentenbezug geht die fondsgebundene Rentenversicherung in eine klassische Rentenversicherung über. Die Zinsüberschussanteilsätze in der Rentenbezugszeit sind daher in der Tabelle der klassischen Rentenversicherungen dargestellt.

## Risikoversicherungen

| (in Prozent)   | Beitrags-<br>reduktion <sup>1) 2)</sup> | Sofortbonus <sup>2)</sup> |
|--|---|---------------------------|
| <b>Bestandsgruppe (BG) bzw.<br/>Abrechnungsverband (AV)</b>    |   |                           |
| RisV ST DAV 1994 T, TW 2008 (BG: 112)                          | 33,33                                   | 50                        |
| RisV ST DAV 1994 T, TW 2007 (BG: 112)                          | 33,33                                   | 50                        |
| RisV ST DAV 1994 T, TW 2004 (BG: 112)                          | 33,33                                   | 50                        |
| RisV ST DAV 1994 T, TW 2000 (BG: 112)                          | 33,33                                   | 50                        |
| RisV ST DAV 1994 T, TW 1998 (BG: 112)                          | 33,33                                   | 50                        |
| RisV ADST 1986 (getrennte ST) (AV: K)                          | 45                                      | 81,81                     |
| RisV ADST 60/62 Männer (gemeinsame ST) (AV: K)                 | –                                       | 100                       |
| RisV ADST 60/62 Frauen (gemeinsame ST) (AV: K)                 | –                                       | 150                       |
| GrpRisV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 2000<br>(BG: 121) | 33,33                                   | 50                        |
| GrpRisV nach Sondertarifen ST DAV 1994 T, TW 1998<br>(BG: 121) | 33,33                                   | 50                        |
| GrpRisV nach Sondertarifen ADST 1986 (AV: S)                   | 45                                      | 81,81                     |

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße der Beitragsreduktion ist der tarifliche Zahlbeitrag der Risikohauptversicherung.

<sup>2)</sup> Bei Abschluss einer Risikoversicherung kann der Kunde zwischen der Dividendenverwendung „Beitragsverrechnung“ oder „Sofortbonus“ wählen (ausgenommen TW 60/62).

## Zusatzversicherungen

| (in Prozent)  | Zinsüberschuss <sup>1)</sup> | Risiko-<br>überschuss <sup>2) 3)</sup> | Sofortbonus <sup>2) 3)</sup> |
|---|------------------------------|--|------------------------------|
| UZV (Bestandsgruppe (BG)/Abrechnungsverband (AV) wie HV)  | –                            | 20                                     | 25                           |
| UIZV (Bestandsgruppe (BG)/Abrechnungsverband (AV) wie HV) | –                            | 20                                     | 25                           |
| BUZV IT DAV 1997 R, Anwartschaft (BG wie HV)              | –                            | 25                                     | 33,33                        |
| Rentenbezug, TW 2007 und TW 2008 (BG wie HV)              | 1,75                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 2004 (BG wie HV)                          | 1,25                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 2000 (BG wie HV)                          | 0,75                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 1998 (BG wie HV)                          | 0,00                         | –                                      | –                            |
| BUZV VT 1990, Anwartschaft (BG wie HV, AV: J)             | –                            | 25                                     | 33,33                        |
| Rentenbezug, ReZi 4% (BG wie HV)                          | 0,00                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, ReZi 3,5% (BG wie HV, AV: J)                 | 0,50                         | –                                      | –                            |
| Frühere Tafeln, Anwartschaft (AV: J)                      | –                            | 25                                     | 33,33                        |
| Rentenbezug, ReZi 3% (AV: J)                              | 1,00                         | –                                      | –                            |
| HZV ST DAV 1994 R, Anwartschaft (BG: 113)                 | –                            | 9,09                                   | 10                           |
| Rentenbezug, TW 2007 und TW 2008 (BG: 113)                | 1,75                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 2004 (BG: 113)                            | 1,25                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 2000 (BG: 113)                            | 0,75                         | –                                      | –                            |
| Rentenbezug, TW 1998 (BG: 113)                            | 0,00                         | –                                      | –                            |
| RisZV DAV 1994 T (Raucher/Nichtraucher) TW 2008           | –                            | 33,33                                  | 50                           |
| RisZV ADST 1986 (getrennte ST) (BG/AV wie HV)             | –                            | 40                                     | 66,67                        |
| RisZV ADST 60/62 Männer (gemeinsame ST) (BG/AV wie HV)    | –                            | 50                                     | 100                          |
| RisZV ADST 60/62 Frauen (gemeinsame ST) (BG/AV wie HV)    | –                            | 60                                     | 150                          |
| RteZV ADST 1986, Anwartschaft (BG/AV wie HV)              | –                            | 40                                     | 66,67                        |
| Rentenbezug (BG/AV wie HV)                                | 0,50                         | –                                      | –                            |
| RteZV ADST 60/62, Anwartschaft Männer (BG/AV wie HV)      | –                            | 50                                     | 100                          |
| Anwartschaft Frauen (BG/AV wie HV)                        | –                            | 60                                     | 150                          |
| Rentenbezug (BG/AV wie HV)                                | 1,00                         | –                                      | –                            |

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses ist jeweils die laufende Jahresrente in der Rentenbezugsphase.

<sup>2)</sup> Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses in der UZV, UIZV und der Risiko-ZV ist der Risikobeitrag beziehungsweise die versicherte Summe. Der Risikoüberschuss wird in Form eines Sofortbonus zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet. Alternativ kann der Risikoüberschuss ab dem Tarifwerk 1986 zu einer wertgleichen Beitragsreduktion verwendet werden.

<sup>3)</sup> Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses in der BUZV, HZV und der Renten-ZV ist der tarifliche Zahlbeitrag beziehungsweise die versicherte Jahresrente in der Anwartschaftsphase. Der Risikoüberschuss wird in Form einer Bonusrente zur Erhöhung der versicherten Jahresrente verwendet. Alternativ kann der Risikoüberschuss ab dem Tarifwerk 1986 zu einer wertgleichen Beitragsreduktion verwendet werden.

## Überschussanteilsätze für die Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen in Prozent für die Kalenderjahre 1991 bis 2011

### Überschussanteilsätze

#### Schlussüberschüsse

| Versicherungsarten <sup>1)</sup> | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 |
|----------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| KapV ST DAV 1994 T TW 08         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| SterbegeldV ST DAV 1994 T TW 08  | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| KapV ST DAV 1994 T TW 07         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| KapV ST DAV 1994 T TW 04         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| KapV ST DAV 1994 T TW 00         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 17   |
| KapV ST DAV 1994 T TW 98         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   |
| KapV ST DAV 1994 T TW 95         | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   | 19   | 19   | 19   |
| KapV ADST 1986                   | (*)  | 16   | 16   | 16   | 12   | 12   | 12   | 12   | 12   | 12   |
| KapV ADST 60/62 – 24/26 – 01/10  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | 13   | 13   |
| VBL ST DAV 1994 T TW 07          | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| VBL ST DAV 1994 T TW 05          | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| VBL ST DAV 1994 T TW 00          | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 10   |
| VBL ST DAV 1994 T TW 98          | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 12   | 12   |
| VBL ADST 1986                    | (*)  | 16   | 16   | 16   | 9    | 9    | 9    | 9    | 9    | 9    |
| VBL ADST 60/62                   | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | 8    | 8    |
| RteV ST DAV 2004 R TW 08         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| RteV ST DAV 2004 R TW 07         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| RteV ST DAV 2004 R TW 05         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| RteV ST DAV 1994 R TW 04         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| RteV ST DAV 1994 R TW 00         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 17   |
| RteV ST DAV 1994 R TW 98         | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   |
| RteV ST DAV 1994 R TW 95         | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   | 19   | 19   | 19   |
| RteV ST DAV 1994 R Umgest.       | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   | 19   | 19   |
| RteV ST 49/51 <sup>2)</sup>      | -    | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   | -    | -    | -    | -    |
| FonRteV ST DAV 2004 R TW 08      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| FonRteV ST DAV 2004 R (D-Rente)  | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| FonRteV ST DAV 2004 R TW 07      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| FonRteV ST DAV 2004 R TW 05      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| FonRteV ST DAV 1994 R TW 00      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpKapV ST DAV 1994 T TW 08      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpKapV ST DAV 1994 T TW 07      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpKapV ST DAV 1994 T TW 04      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpKapV ST DAV 1994 T TW 00      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpKapV ST DAV 1994 T TW 98      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | 19   | 19   | 19   |
| GrpKapV ADST 1986                | (*)  | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   | 16   |
| GrpKapV ADST 60/62 – 24/26       | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | (*)  | 15   | 15   |
| GrpRteV ST DAV 2004 R TW 08      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpRteV ST DAV 2004 R TW 07      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpRteV ST DAV 2004 R TW 05      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpRteV ST DAV 1994 R TW 04      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |
| GrpRteV ST DAV 1994 R TW 00      | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    | -    |

<sup>1)</sup> Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Rentenversicherungen in der Unterstützungskasse (TW 2000 und jünger) erhalten die halben Anteilsätze.

<sup>2)</sup> Rentenversicherungen erhielten erstmals im Jahr 1992 eine Schlussüberschussbeteiligung. Die Rentenversicherungen des Altbestands wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestands umgestellt.

<sup>3)</sup> Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerrufen. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme beziehungsweise Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2010 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 1. Januar 2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007 und 2008 derzeit keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.

|         |         |      |      |      |      |         |         |         |         |         | Schlussüberschüsse | Schlusszahlungen <sup>3)</sup> |
|---------|---------|------|------|------|------|---------|---------|---------|---------|---------|--------------------|--------------------------------|
| 2001    | 2002    | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011    | 1991–2002          |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | 15   | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| 17      | 17      | 0    | 17   | 17   | 17   | 17      | 17      | 17      | 17      | 17      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| 12      | 12      | 0    | 12   | 12   | 12   | 18      | 18      | 18      | 18      | 18      | 6                  |                                |
| 13      | 13      | 0    | 13   | 13   | 13   | 13      | 13      | 13      | 13      | 13      | 6                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 6       | 6       | 6       | 6       | 6       | –                  |                                |
| –       | –       | –    | 8    | 8    | 8    | 8       | 8       | 8       | 8       | 8       | –                  |                                |
| 10      | 10      | 0    | 10   | 10   | 10   | 10      | 10      | 10      | 10      | 10      | 3                  |                                |
| 12      | 12      | 0    | 12   | 12   | 12   | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | 3                  |                                |
| 9       | 9       | 0    | 9    | 9    | 9    | 11      | 11      | 11      | 11      | 11      | 3                  |                                |
| 8       | 8       | 0    | 8    | 8    | 8    | 8       | 8       | 8       | 8       | 8       | 3                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | 15   | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| 17      | 17      | 0    | 17   | 17   | 17   | 17      | 17      | 17      | 17      | 17      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | –       | –       | –       | –       | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 1,00    | 1,00    | 1,00    | 1,00    | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 1,0225  | 1,0225  | 0,94    | 0,94    | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 0,95    | 1,00    | 1,00    | 1,00    | 1,00    | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | 0,45 | 0,45 | 0,70    | 0,75    | 0,75    | 0,75    | 0,75    | –                  |                                |
| n* 0,75 | n* 0,75 | 0    | 0    | 0    | 0    | n* 0,75 | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | 15   | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| 17      | 17      | 0    | 17   | 17   | 17   | 17      | 17      | 17      | 17      | 17      | 6                  |                                |
| 19      | 19      | 0    | 19   | 19   | 19   | 19      | 19      | 19      | 19      | 19      | 6                  |                                |
| 16      | 16      | 0    | 16   | 16   | 16   | 18      | 18      | 18      | 18      | 18      | 6                  |                                |
| 15      | 15      | 0    | 15   | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | 6                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | –       | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | –    | –    | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | –    | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| –       | –       | –    | 15   | 15   | 15   | 15      | 15      | 15      | 15      | 15      | –                  |                                |
| 17      | 17      | 0    | 17   | 17   | 17   | 17      | 17      | 17      | 17      | 17      | 6                  |                                |

<sup>3)</sup> Bis einschließlich des Kalenderjahres 1991 (TW 1986) beziehungsweise 1998 (TW 60/62 und älter) wurde die gesamte Schlussdividende in Promille der Versicherungssumme bemessen. Seit dem Kalenderjahr 1992 beziehungsweise 1999 wird der Schlussüberschuss für diese Tarifwerke (Altbestand) in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Darüber hinaus wird eine Erlebensfallschlusszahlung bei Ablauf fällig (natürliches Dividendensystem). Dabei bleiben bis zum Umstellungszeitpunkt bereits erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussdividendensystem erhalten. Die entsprechenden Promillesätze der Jahre vor 1999 beziehungsweise vor 1992 können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

Für im Jahr 2011 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2012 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2011. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.

## Sonstige Angaben

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB** Auf Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.311.483,91 €, davon gegenüber der INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG 163.920,21 €, gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG 1.147.563,70 €.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3.151.262,81 €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 28.519.826,73 €.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden und für die Beurteilung von Bedeutung sind, bestehen nicht.

**Mitarbeiter** Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 209 (umgerechnet in Vollzeit: 186) und im Außendienst 23 Angestellte beschäftigt.

**Honorar des Abschlussprüfers** Mit dem Abschlussprüfer wurden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 Honorare von 220.000,00 € (Vj. 226.000,00 €) vereinbart. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr 2010 als Aufwand erfasst. Zusätzlich sind zulasten des Ergebnisses Honorare für Steuerberatungsleistungen im Umfang von 13.506,50 € enthalten. Honorare für Beratungsleistungen und für sonstige Leistungen fielen im Jahr 2010 nicht an. Die Umsatzsteuer auf sämtliche Beträge ist zusätzlich als Aufwand erfasst, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

**Organe** Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands betragen einschließlich der Beträge, die anteilig der in Personalunion geführten ARAG Krankenversicherungs-AG belastet wurden, 338.856,80 €, die der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen 766.114,96 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 144.000,01 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 7.505.618,00 € gebildet.

Längerfristige Hypothekendarlehen sind zu üblichen Bedingungen aktiven Vorstandsmitgliedern in Höhe von 340.009,10 € (Zugänge 0,00 €; Abgänge 0,00 €) bei einem Zinssatz von 4,58 Prozent gewährt.

**Konzernzugehörigkeit** Die ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Beide Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Nach einer dem Vorstand gemäß § 20 Abs. 1, 4 AktG zugegangenen schriftlichen Mitteilung vom 23. September 2002 ist die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, an der ARAG Lebensversicherungs-AG mehrheitlich beteiligt.

München, den 18. April 2011

ARAG Lebensversicherungs-AG

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Werner Nicoll

Dr. Werenfried Wendler

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ARAG Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. April 2011

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)  
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in sieben Sitzungen des gesamten Aufsichtsrats, fünf Sitzungen des Finanzausschusses, vier Sitzungen des Personalausschusses und zwei schriftlichen Beschlussverfahren sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Erörterung aller Aspekte der aktuellen Geschäfts- und Ertragslage sowie der Geschäftsprozesse und Produkte der ARAG Lebensversicherungs-AG. Vor dem Hintergrund der immer noch angespannten finanzpolitischen Lage im Euroraum und speziell der PIIGS-Staaten beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch in 2010 vertieft mit der Entwicklung der Kapitalanlagen. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit den vom Vorstand zur Absicherung gegen Ausfall- und Kursrisiken ergriffenen Maßnahmen wie auch mit den Möglichkeiten zur Renditeoptimierung im bestehenden Niedrigzinsumfeld. Einen weiteren Schwerpunkt der Berichterstattung und Prüfung durch den Aufsichtsrat bildete das Risikomanagement. Im Mittelpunkt stand hier die Vorbereitung auf Solvency II, insbesondere die Teilnahme an QIS5 sowie die Umsetzung der MaRisk. Der Aufsichtsrat ließ sich zu den relevanten Fragen durch den Vorstand der Gesellschaft als auch durch den Ressortvorstand Konzern Risikomanagement und Konzern Controlling der operativen Konzernholding ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG informieren. Die neu aufgesetzte Risikostrategie wurde vom Aufsichtsrat geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Operativ stand vor allem die Entwicklung des Neugeschäfts im Fokus der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat ließ sich dabei über die vertriebliche Situation vom Vorstand der Gesellschaft und zusätzlich direkt durch den Ressortvorstand Vertrieb National der operativen Konzernholding ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG berichten. Die Gesellschaft entwickelte sich in 2010 ausgesprochen positiv, wobei nicht nur die Ergebnisse des Vorjahres, sondern auch die ambitionierten Ziele für 2010 nochmals deutlich übertroffen wurden. Die konsequente Umsetzung der vom Vorstand aufgesetzten Maßnahmen zur Förderung des Neugeschäfts ermöglichte nicht nur einen erheblichen Zuwachs im Neugeschäft, sondern auch ein Wachstum des Gesamtbestands.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich sowohl in Plenarsitzungen wie in Sitzungen des Personalausschusses mit Fragen der Vergütungsstruktur im Unternehmen, der Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands sowie der Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Darüber hinaus waren folgende Themen wesentliche Punkte der Berichterstattung durch den Vorstand und der Erörterung im Aufsichtsrat:

- Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Ausschüttungspolitik der Gesellschaft
- Zustimmung zur Übertragung eines Anteils von 25 Prozent der Aktien der ARAG Lebensversicherungs-AG von der CURA GmbH & Co. KG an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG
- Bericht des verantwortlichen Aktuars und Revisionsbericht 2010
- Ausbau und Stärkung des Stammvertriebs sowie des Partnervertriebs unter Förderung von Potenzialmaklern
- aktuelle Tendenzen in der Rechtsprechung, insbesondere die rechtliche Bewertung unterjähriger Beitragszahlung, der Entwicklung der Intransparenzrechtsprechung sowie europarechtliche Entwicklungen bei der Kalkulation von Unisexstarifen
- Maßnahmen der Gesellschaft zur Geldwäsche- und Terrorismusbekämpfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und unter dem Datum 20. April 2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2010, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 6. Mai 2011 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2010, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, den 6. Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender  
Vorsitzender

## Organe der Gesellschaft

|                  |                                   |  |
|------------------|-----------------------------------|--|
| Der Aufsichtsrat | <b>Dr. Paul-Otto Faßbender</b>    | Rechtsanwalt, Düsseldorf<br>Vorsitzender         |
|                  | <b>Prof. Dr. Gerd Krieger</b>     | Rechtsanwalt, Düsseldorf<br>stellv. Vorsitzender |
|                  | <b>Dr. Tobias Bürgers</b>         | Rechtsanwalt, München                            |
|                  | <b>Dr. Karl-Heinz Strohe</b>      | Rechtsanwalt, Köln                               |
|                  | <b>als Arbeitnehmervertreter:</b> |  |
|                  | <b>Richard Wenhart</b>            | Betriebsinformatiker, Buch a. Erlbach            |
|                  | <b>Sigrun Schröder</b>            | Personalsachbearbeiterin, München                |
| Der Vorstand     | <b>Wolfgang Brunner</b>           | Diplom-Mathematiker, Holzkirchen                 |
|                  | <b>Werner Nicoll</b>              | Diplom-Mathematiker, Herzogenrath                |
|                  | <b>Dr. Werenfried Wendler</b>     | Diplom-Volkswirt, Neustadt/Weinstraße            |

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon** (02 11) 9 63 22 18  
**Telefax** (02 11) 9 63 20 25  
(02 11) 9 63 22 20  
**E-Mail** [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon** (02 11) 98 700 700  
**Telefax** (02 11) 9 63 28 50  
**E-Mail** [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

[www.ARAG.com](http://www.ARAG.com)

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Fotografie**  
**Satz**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln  
Titel: masterfile  
Zerres GmbH, Leverkusen



**ARAG Lebensversicherungs-AG**

Hollerithstraße 11

81829 München

[www.ARAG.com](http://www.ARAG.com)